Technisches Hilfswerk

2017

Jahresbericht

Ortsverband Ratingen

Wir können Immobilien
und behalten für Sie den Überblick!

Wir sind Ihr Immobilienpartner für Ratingen und Umgebung.

Jetzt unsere unverbindliche Wertermittlung anfragen!
02102 929955-0

BÖCKER®

Ihr Partner für Immobilien.

WWW.IMMOBILIEN-BOECKER.DE

BÖCKER-Wohnimmobilien GmbH | Niederlassung Ratingen | Oberstraße 52a | 40878 Ratingen | ratingen@immobilien-boecker.de

Grußwort

Weiter im Vorwärtsgang

Integration belebt den Ortsverband. Ein gutes Jahr 2017 mit unterschiedlichen Erlebniswelten und Themeninseln führten den OV Ratingen mit seinen Helferinnen und Helfern wieder abwechslungsreich durch diverse Aufgabenfelder. Es war wieder geprägt von wechselhafter Entwicklung der einzelnen Monate – doch die Entwicklung kann sich sehen lassen.

Wir sind weiterhin sehr gut gewachsen und aufgestellt. Auch im letzten Jahr gab es im Rahmen des Führungskräfteprogramms Schnittstellen, die das Ziel hatten, die Zusammenarbeit im OV weiter zu verbessern.

Starke Verstärkung bekamen und bekommen wir weiter aus den Reihen von Helferinnen und Helfern aus anderen Ländern. Wie man sich leicht vorstellen kann, sind bei einer derart strategisch und langfristig wirkenden Entscheidung wie einem Zuwachs von Migranten, auch zahlreiche Einflussfaktoren wie Pflichten in einer Bundesorganisation zu berücksichtigen, die mit der gebotenen Sorgfalt bearbeitet und abgewogen werden müssen. Letztlich hat sich unsere Entscheidung mehr als positiv umgesetzt. Unser Wachstum ist deshalb deutlich über Vorjahr und über Plan. Entsprechend unserer Ausrichtung gehen wir mit großem Elan an den weiteren Ausbau unseres internationalen Wachstums an Helferinnen und Helfern heran.

Weitere wichtige Triebfedern waren aber auch diverse Anschaffungen, die wir uns leisten konnten. Wir sind stolz auf unser engagiertes Team.

Die Vergangenheit sollte ein Sprungbrett sein, und kein Sofa. Qualifizierung, Optimierung, Handlungsfelder, Verbesserungsideen sind bei uns immer willkommen. Langjährige kompetente Helferinnen und Helfer sind das wertvollste Kapital eines Ortsverbandes. Die individuellen Rückblicke, in denen die jeweiligen Aktiven gemeinsam mit anderen auf die vergangenen Jahre zurückblicken konnten, sind zumeist auch mit unterhaltsamen Anekdoten garniert.

In allem sind sich alle Aktiven unseres Ortsverbandes aber einig. Wir haben weiter ehrgeizige Ziele.

Gerhard Gärtner
Ortsbeauftragter für Ratingen

Impressum

Herausgeber
Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
V.i.S.d.P.: Daniel Claus
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de

Redaktion
Daniel Claus und
Martin Galleguillos Kempf

Gestaltung
Fotodesign Engelke
Tel.: 0177 / 7864559
Fax: 02166 / 145455
E-Mail: fotodesignengelke@gmx.de

Druck
Print-Team
Tel.: 0177 / 5382447
Fax: 02173 / 30904
E-Mail: print-team@gmx.de

Daten
Stand Dezember 2017

Fotos Titelseite: Daniel Claus,
Thomas Lunkwitz
(BÖ-Team GFB Düsseldorf),
Sarina-Daniela Heck

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3

Impressum 4

Inhaltsverzeichnis 5

Rückblick auf 2017

Rettungshundeteams bestehen Einsatztest erfolgreich 6

Traditionelles Grünkohlessen 8

Kinderkarnevalszug mit THW-Unterstützung 10

Absicherung des Ratinger Rosenmontagzugs 10

Flächenprüfung und Einsatztest bestanden 11

Einsatzgerüstsystem für Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 11

LuK-Schulung im OV Duisburg 12

THW-Jugend Ratingen bereitet sich auf Leistungsabzeichen vor 13

THW und THWhS in den Dortmunder Messehallen 14

Neuer Zugführer beim THW Ratingen 14

THW unterstütze den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf 15

Austausch der Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen 16

SEEBA-Reklassifizierung mit Ratinger Beteiligung 17

Achtung, Toter Winkel! 18

6 Leistungsabzeichen in Bronze für THW-Jugend Ratingen 19

THW-Tag im Movie Park Germany 20

Familientag statt Vatertag 21

26 neue Einsatzkräfte für den GFB Düsseldorf 22

Fachgruppe Ortung in Kindertagesstätten 23

1.200 THW-Kräfte im Einsatz für das Gelbe Trikot 24

Aktion Toter Winkel an Karl-Arnold-Schule in Ratingen 25

THW unterstützt Einsatzkräfte bei Großbrand in Neuss 26

Beleuchtungsübung 26

Eine Woche voller Spaß und Spannung 27

Zeltlager 2.0 - Das Training für den Bezirkswettkampf kann beginnen! 28

Streckensicherung beim 9. Stadtwerke Ratingen Triathlon 29

THW sichert Schulgebäude nach Brand 30

Große Hochwasserschutz-Übung in Duisburg 31

Bezirkswettkampf – THW-Jugend Ratingen belegt 1. Platz 32

Jugendfeuerwehr Düsseldorf besucht THW 34

Integration von Flüchtlingen – Stadt und THW arbeiten eng zusammen 35

Flächensuche geübt 36

Herbstprojekt der THW-Jugend NRW auf Usedom 37

THW-Jugend blickte auf erfolgreiches Jahr zurück 38

Weihnachtsfeier des Ortsverbandes 38

Einsatz bei Schneetreiben 38

Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern geschult 39

Dammbruch verhindert! 39

Bereichsausbildungen

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen im GFB Düsseldorf 41

Sturmklar - THW setzt Ausbildung an der Motorsäge fort 41

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen Teil I 42

Alarmfahrtausbildung für das THW im GFB Düsseldorf 42

Atemschutzgeräteträger ausgebildet 42

Zahlen und Allgemeines

Helferentwicklung 43

Dienststunden 43

Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden & sonstige technische Hilfeleistungen 43

Dienstjubiläen 44

Auszeichnungen 44

Berufungen 44

Lehrgänge 45

Bereichsausbildungen 45

Organigramm 46

Rettungshundeteams bestehen Einsatztest erfolgreich

Bocholt, 14. Januar 2017. Am 14. Januar fand in Bocholt eine Abnahme der Einsatztests für Rettungshundeteams statt. Mit dabei drei Teams des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Alle drei absolvierten die gestellten Aufgaben erfolgreich, sodass die Teams weiter einsatzbereit sind.

Am frühen Samstagmorgen machten sich drei Rettungshundeteams auf den Weg nach Bocholt. Dort haben sich diese dem jährlichen Einsatztest gestellt – Mit Erfolg.

Der jährliche Test ist eine Auflage, damit die Teams weiter für Einsätze qualifiziert sind. Die Prüfungsordnung macht für diesen Test keine Vorgaben für z.B. die Suchgebietsgröße, die Anzahl an Versteckpersonen, die Suchzeit oder ähnliches. Es wird also Szenario als Aufgabe gestellt, welches einem Einsatz sehr ähnlich ist.

Herzlichen Glückwunsch an Sabrina mit ihrer Australien Shepard Hündin Alice, Christine mit ihrem Border Colie Rüden Joris und Peter mit seiner Border Colie Hündin Pia.

Hintergrund:
Bei vielen Schadensszenarien ist neben dem Einsatz der Technik auch der Einsatz von geprüften Rettungshunden zur Vermisstensuche notwendig. Daher hält das THW mit seiner Fachgruppe Ortung Typ A Spezialisten im Bereich der Vermisstensuche mittels Rettungshunden vor. Damit ein Hund aber im Einsatzfall zuverlässig seine Aufgabe erfüllt, ist eine umfangreiche Ausbildung notwendig. Diese wird in jedem Ortsverband nach bundesweit einheitlichen Standards durchgeführt. Mensch und Hund bilden dabei ein Team.

Die Ausbildung ist in mehreren Stufen aufgebaut und beginnt mit einem Eignungstest. Dieser Eignungstest setzt sich aus vielen einzelnen Überprüfungen zusammen. Neben der Unterordnung werden die Nasenveranlagung, die Kondition, die Arbeitsbereitschaft, das Sozialverhalten und das Wesen beurteilt. Dieser Test soll die grundsätzliche Eignung des Teams sicherstellen. Ist diese Hürde geschafft, steht als nächstes die Vorprüfung auf der Agenda. Diese Prüfung und vor allem die Arbeit hin zu dieser Prüfung bereitet das Team auf seine kommenden Aufgaben vor. Es stellt eine erste Überprüfung dar und spiegelt der Helferin oder dem Helfer den aktuellen Leistungsstand wieder. Als nächstes muss das Team die Einsatzfähigkeit erlangen. Unterschieden wird dabei in Einsatzfähigkeit für die Suche in Trümmern und in der Fläche. In einem ersten Schritt muss das Team eine Suchprüfung in Trümmerstrukturen bestehen. Besteht es diese, kann ein Einsatz in dieser Disziplin erfolgen. Die Prüfung in Trümmern bildet auch gleichzeitig die Voraussetzung um an der Prüfung für die Suche in der Fläche teilzunehmen. Es gilt auch hier: Nur wenn diese Prüfung bestanden ist, erfolgt ein Einsatz bei derartigen Schadenslagen. Um sicherzustellen, dass die Einsatzfähigkeit aufrechterhalten wird, müssen jährlich ein Einsatztest abgelegt werden, außerdem muss die Prüfungen im Dreijahresrhythmus wiederholt werden.

Text: Daniel Claus • Foto: Catrin Lemke

schön auf dem BODEN bleiben

AUGUSTAT

PARKETT- UND FUSSBODENTECHNIK

Heinrich von Stephan Str. 15 • 40764 Langenfeld
Fon: (0 21 73) 8 30 67 • Fax: (0 21 73) 7 28 31
info@augustat-gmbh.de

www.augustat-gmbh.de

Traditionelles Grünkohlessen

Ratingen, 10. Februar 2017. Traditionell empfing das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen Gäste aus Politik, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Wirtschaft, Arbeitgebern sowie der gesamten THW-Familie zum Grünkohlessen. Gut 180 Gäste waren der Einladung gefolgt. In diesem Rahmen wurden die Helfer Niklas Koch und Hans-Willi Scholten mit dem Helferzeichen in Gold ausgezeichnet.

Der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner eröffnete den Abend und blickte dabei auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Getreu Jupiter Cumulus (römischer Politiker) Worten „Die Gute Rede hat einen Anfang und ein Ende und einen möglichst kleinen Abstand zwischen diesen beiden." lud er alle Gäste ein, sich selbst einen Eindruck vom vergangenen Jahr des THW Ratingen zu machen. Dazu stellte er den Jahresbericht des Ortsverbandes für 2016 vor, der in gedruckter Version an die Gäste verteilt wurde sowie auf der Homepage zum Download bereit steht.

Es folgten Grußworte vom 2. stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Ratingen, Rainer Vogt, den Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese (SPD) und Peter Beyer (CDU) sowie Dr. Michael Rahmann aus dem für das THW zuständigen Referat KM3 im Bundesministerium des Innern. In Ihren Worten dankten die Gäste den ehrenamtlichen Einsatzkräften für das geleistete Engagement und positionierten sich ganz klar für das THW. Die Grüße der THW-Landesvereinigung NRW überbrachte deren Präsident Rainer Schwierczinski. Dr. Hans-Ingo Schliwienski, THW-Landesbeauftragter für NRW nutzte ebenfalls die Chance den Ratingern seinen Dank auszusprechen.

Für besondere Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung des Technischen Hilfswerks wurden den Niklas Koch und Hans-Willi Scholten das Helferzeichen in Gold verliehen. Der Geschäftsführer der Geschäftsstelle Düsseldorf, Klaus Peters, ließ es sich nicht nehmen diese Auszeichnungen persönlich vorzunehmen. Ebenfalls überbrachte Peters den Dank

und die Anerkennung der Bundesanstalt für mehr als 10 Jahre andauerndes Engagement Elke Franzki und Ulrike Rörig und übergab ihnen die entsprechende Urkunde. Nils Schwiemann danke er für seine mittlerweile mehr als 20 Jahre im Dienste des THW und Thomas von der Burg für sein schon über 25 Jahre andauerndes ehrenamtliches Wirken.

Die Beteiligung am Rosenmontagszug in Ratingen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes ist ein fester Termin im Kalender des THW Ratingen. Ebenfalls trägt der Ortsverband seit einigen Jahren dazu bei, dass auch der Kinderkarnevalszug sicher durchgeführt werden kann. Daher konnte der Ortsbeauftragte das Ratinger Prinzenpaar nebst Gefolge begrüßen. Prinz Samuel I. und seine Prinzessin Jacinta I. sowie der Karnevalsausschuss sprachen Ihren Dank aus.

Die drei Buchstaben THW stehen neben der eigentlichen Bedeutung auch für eine Grundeinstellung aller THW-Mitglieder: Tolerant – Hilfsbereit – Weltoffen. Da Prinz Samuel I. auch Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Ratingen ist, lud Gärtner diesen zu einem Gespräch nach der Session ein. Gemeinsam soll überlegt werden, wie Menschen mit Migrationshintergrund zu einer Mitwirkung im Ratinger THW gewonnen werden können.

Nach vielen, insgesamt kurzweiligen Rednern folgte der inoffizielle Höhepunkt des Abends: Der Grünkohl mit Mettwurst. Während und nach dem Essen wurden viele Pläne für zukünftige Aktionen geschmiedet und über gelebte gemeinsame Geschichte gesprochen.

Text: Daniel Claus
Fotos: Catharina Ellinghaus, Nico Johann (THW Velbert), Christian Kühn

Kinderkarnevalszug mit THW-Unterstützung

Ratingen, 26. Februar 2017. Gut dreißig ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen unterstützen beim Kinderkarnevalszug in Ratingen-Lintorf.

Pünktlich um 14.11 konnte der Kinderkarnevalszug in Ratingen-Lintorf starten. Bereits zum dritten Mal mit dabei das THW Ratingen, welches an zwei großen Kreuzungen dafür sorgte, dass die Absperrungen auf- und auch umgebaut wurden.

Während der Zug durch Lintorf zog war auch Petrus den Karnevalisten gnädig. Bei angenehmen Temperaturen galt es für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte dafür zu sorgen, dass die aufgebauten Absperrungen beachtet werden. Insgesamt verlief der Einsatz, unter Leitung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Ratingen, professionell und routiniert ab. Um die Kommunikation aller beteiligten Organisationen sicherzustellen, befand sich der Fachberater THW im Einsatzstab.

Nach dem Ende des Zuges wurde die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und die Helferinnen und Helfer konnten gegen 17.30 Uhr in den Feierabend gehen. Allerdings nur bis Montagmorgen, denn dann steht der Rosenmontagszug in Ratingen-Mitte an ...

Text und Fotos: Daniel Claus

Absicherung des Ratinger Rosenmontagzugs

Ratingen, 27. Februar 2017. „Dume huch und mahke", lautete das Motto der Ratinger Karnevalisten für die diesjährige Session. Der Leitspruch traf auch auf rund 40 THW-Kräfte zu, die am 27. Februar anpackten und gemeinsam mit anderen Organisationen für den sicheren Ablauf des Ratinger Rosenmontagszug sorgten.

Pünktlich um 10.11 Uhr setzte sich der aus mehr als 80 Wagen und Fußgruppen bestehende Zug in Bewegung. Begleitet wurde dieser von den THW-Angehörigen, die gemeinsam mit Kräften von Deutschem Roten Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst, Johannitern und Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft bereit standen, um Erste Hilfe zu leisten. Auf dem Markplatz, wo der Karnevalszug endete, sperrten THWler einen Kreuzungsbereich ab, damit die Karnevalswagen um die enge Kurve kamen und die Besucher sicher feiern konnten.

In der Poststraße halfen Ehrenamtliche des THW beim Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes des DRK, der der parallelen notfallmedizinischen Versorgung mehrerer Verletzter dient.

„Das THW hat seinen Beitrag geleistet, damit rund 25.000 Menschen sicher den Rosenmontagszug in Ratingen feiern konnten. Die Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Organisationen verlief, auch dank der intensiven Planung im Vorfeld, wie gewohnt professionell und reibungslos", zog der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner eine positive Bilanz für den Einsatz von THW-Seite.

Neben Helferinnen und Helfer aus Ratingen unterstützen THWler aus den Ortsverbänden Heiligenhaus/Wülfrath und Hilden bei den verschiedenen Aufgaben.

Text: Daniel Claus • Fotos: Kjell Heinze, Daniel Claus

Flächenprüfung und Einsatztest bestanden

Wesel, 11. März 2017. Das Rettungshundeteam Christine und Border Collie Argo vom Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen hat erfolgreich die Prüfung für die Flächensuche und den jährlichen Einsatztest bestanden. Dazu war das Team am Samstagmorgen nach Wesel gereist. Auf dem dortigen Übungsgelände boten sich die idealen Voraussetzungen für die Prüfungsszenarien.

Regelmäßig müssen sich die Rettungshundeteams Prüfungen unterziehen um weiter einsatzfähig zu sein. Für das Team aus Helferin Christine und Hund Argo stand die Prüfung für die Suche in Flächen und der jährliche Einsatztest an. Daher machten sich am Samstagmorgen Christine in Begleitung von einer weiteren Ehrenamtlichen auf den Weg nach Wesel. Auf dem dortigen Übungsgelände sollten die Prüfungen abgenommen werden.
Als die Einsatzkräfte am Abend wieder in der Unterkunft eintrafen waren die Gesichter sehr viel entspannter als noch am Morgen. Der Grund dafür ist ganz einfach: Beide Prüfungen wurden erfolgreich abgelegt.
Herzlichen Glückwunsch an Christine mit ihrem Border Collie Argo. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Catrin Lemke

Einsatzgerüstsystem für Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Düsseldorf, 30. März 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen unterstützte die THW-Jugend. Für den 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag sollten Teile des Messestandes der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen aus dem Einsatzgerüstsystem errichtet werden. Die Helferinnen und Helfer der 1. Bergungsgruppe unterstützten diese Veranstaltung in der Messe Düsseldorf.

Schon am 26. März machten sich Helfer der 1. Bergungsgruppe auf den Weg nach Düsseldorf um aus dem Einsatzgerüstsystem eine Konstruktion für den Messestand zu errichten. Die THW-Jugend hatte hierzu in Ratingen um Unterstützung gebeten. Neben dem Material wurde auch der Auf- und Abbau übernommen. Nach einem zügigen Aufbau der Metallkonstruktionen wurden durch die Standbesatzung alles Weitere vorbereitet, sodass die Messe vom 28. drei Tage lang erfolgreich bestritten werden konnte.
Am 30 März wurde dann das Material wieder zurückgebaut um einsatzbereit auf dem für den Transport verfügbaren Anhänger verlastet. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Alexander Buehler (ASJ),
Anne Schaefer (Landesjugend NRW),
Michael Kretz (THW-Jugend)

LuK-Schulung im OV Duisburg

Duisburg, 2. April 2017. Vom 31.3. bis 02.04.2017 fand im Ortsverband Duisburg das Lehrgangsmodul „Schulung der Leitungs- und Kommunikations (LuK)-Stäbe auf Ortsverbands-Ebene (Modul Fü12)" statt. Neben dem Ortsverband Duisburg nahmen auch die Ortsverbände Düsseldorf, Ratingen und Solingen mit Ihren Stabsmitgliedern an diesem Lehrgang teil.

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde am späten Freitag Nachmittag starteten die Dozenten der Bundesschule Dieter Notter und Markus Frey direkt mit den ersten Themen. Die Aufbauorganisation der THW-Behördenstruktur, das Führungssystem in der Gefahrenabwehr und die Grundlagen des THW-Einsatzes standen auf dem Programm. Hierbei durften sich die Teilnehmer unter anderem mit der Definition der Amtshilfe nach Artikel 35 Abs. 1 des Grundgesetzes auseinander setzen und in unterschiedlichen Fallbeispielen die Rechtmäßigkeit der THW-Einsätze beurteilen.

Am frühen Samstag morgen ging es mit den Grundlagen der Stabsarbeit und der Führungsorganisation weiter. So standen unter anderem die Themen „Taktische zeichen", „Einsatztagebuch", „Elemente der Lagekarte" und die unterschiedlichen Funktionen vom Leiter Stab über die Sachgebietsleiter 1 bis 6, sowie Einsatztagebuchführer und Sichter auf dem Lehrplan.

Zudem wurde das Einrichten eines Stabsraumes und die grundsätzlichen Aufgaben der LuK Ortsverband (OV) thematisiert und anhand verschiedener Fallbeispiele erläutert. Ebenso hatten die Teilnehmer zu jeder Zeit die Möglichkeit aufkommende Fragen direkt zu stellen oder Beispiele aus der eigenen Erfahrung anzubringen und ggf. Fehler zu besprechen.

In einer kleinen Exkursion wurde das Thema „Psychosoziale Nachsorge" in drei Kleingruppen jeweils unter einem anderen Schwerpunkt aufgearbeitet und anschließend die Ergebnisse zu „belastende Einsätze", „Reaktionen" und „Selbsthilfe" in der Gruppe präsentiert.

Am Sonntag wurde das theoretische Wissen dann bei einer Planübung „Bombenfund Duisburg" praktisch angewandt. In drei Gruppen wurde die fiktive LuK OV eingerichtet und anhand immer neuer Meldungen und Ereignisse durchgespielt. Schnell wurde den Gruppen klar: ganz schön viel auf einmal und vor allem, wenn man nicht wie in diesem Planspiel die komplette Personalstärke zur Verfügung hat.
Den Abschluss bildeten die Lagevorträge der einzelnen Gruppen in denen die unterschiedliche Herangehensweise und Abarbeitung des „Einsatzes" deutlich wurde.

Am Ende waren sich sowohl erfahrene Stabmitglieder als auch Neulinge einig: Es war ein erfolgreiches Wochenende von dem alle profitieren konnten. Die Dozenten konnten viele hilfreiche Tipps geben, wie auch im normalen OV-Alltag die Arbeit wie sie in der LuK OV gefordert wird immer wieder geübt und angewendet werden kann. Die Vertiefung der Inhalte muss nun in den Ortsverbänden erfolgen und der Lernfaktor durch kontinuierliche Anwendung erfolgen. Ein weiterer Aufbaukurs kann –mit genügend Erfahrung - an der Bundesschule besucht werden. ■

Text: Raphaela Behrens (THW Solingen)
Fotos: Daniel Claus, Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)

THW-Jugend Ratingen bereitet sich auf Leistungsabzeichen vor

Ratingen, 8. April 2017. Seit einigen Wochen bereitet sich die THW-Jugend Ratingen für das Leistungsabzeichen vor. An verschiedenen Sonderterminen trafen sich die Jugendlichen um immer wieder zu üben. So auch an diesem Samstag um gemeinsam mit ihren zahlreichen Ausbildern zur Kaserne nach Düsseldorf-Hubbelrath zu fahren, welche ideale Voraussetzungen zur Vorbereitung bot.

Für die Jugendlichen begann der Dienst um 08.30 Uhr. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde noch einmal kurz der genaue Ablauf des Tages besprochen. Nachdem alle benötigten Fahrzeuge fertig beladen waren wurde anschließend zur Bundeswehrkaserne nach Düsseldorf-Hubbelrath verlegt. Dort boten sich bei sonnigem Wetter beste Bedingungen für die Gruppe, um sich adäquat auf die Prüfung für das Leistungsabzeichen in Bronze vorzubereiten. Dieser Prüfung werden sich die Ratinger Junghelfer am 13. Mai 2017 in Heiligenhaus stellen. Im Fokus des Ausbildungstages standen dabei die für das Abzeichen erforderlichen Gruppenaufgaben.

In einer ersten Aufgabe galt es eine sogenannte Leonardo-Brücke zu bauen. Durch geschickte Verschränkung von Holzbauteilen ist es so möglich, eine komplette Brücke zu konstruieren. Mit Hilfe einer solchen Konstruktion kann man kleinere Hindernisse ganz ohne Fixierungsmittel überqueren. Durch Teamarbeit und gezielte Absprachen war es den Junghelfern bereits nach kurzer Zeit möglich, diese Aufgabe zu erfüllen.

Als weitere Aufgabe musste die Gruppe ein sogenanntes „laufendes A“ bauen. Dazu mussten die Junghelfer zunächst einen Zweibock erstellen, welcher im weiteren Verlauf durch ein Querholz ergänzt wurde. Durch die gezielte Verwendung von Bunden war es für die Junghelfer möglich, diese Konstruktion anforderungsgemäß zu bauen. Nach dem Aufrichten des Bockes musste sich ein Junghelfer auf das Querholz im „A“ stellen. Durch gezielte Kippbewegungen und Gewichtsverlagerungen war es dem Junghelfer so möglich, eine festgelegte Distanz mit dem „laufenden A“ zurückzulegen. Unterstützt wurde dieser durch die verbliebenen Junghelfer, welche den Bock unter Einsatz von Leinen sicherten. Auch diese Aufgabe wurde nach kleineren Hilfestellungen durch die Ausbilder im Team gemeistert.

Seinen Ausklang fand der Ausbildungstag in einem gemeinsamen Grillfest, wo das Erlebte noch einmal gemeinsam reflektiert wurde. Dank der intensiven Vorbereitung können die Junghelferinnen und Junghelfer der bevorstehenden Prüfung nun mit ruhigem Gewissen entgegensehen. Ein besonderer Dank gilt dabei allen Ausbildern, die die Jugendgruppe zusätzlich zu ihren regulären Diensten mit ihrem Fachwissen unterstützt haben.

Text: Ole Behrendt • Fotos: Franziska Schindler

THW und THWhS in den Dortmunder Messehallen

Dortmund, 9. April 2017. Seit vielen Jahren ist das THW durch den Landesverband NRW, der THWhS und der Fachzeitschrift „Fahrzeug-News“ auf der weltgrößten Messe und Ausstellung für Modellbau und Modellsport, der INTERMODELLBAU, in Dortmund vertreten. Die Besetzung des Messestandes übernahmen unter anderem mehrere Helfer aus dem Ortsverband Ratingen.

Text und Fotos: Helmut Kellner

Neuer Zugführer beim THW Ratingen

Ratingen, 29. April 2017. Kjell Heinze leitet ab sofort den Technischen Zug des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Im Rahmen des Ausbildungsdienstes übergab der Ortsbeauftrage Gerhard Gärtner symbolisch das Rückenschild „Zugführer“. Auch in der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wurden die Unterführer neu besetzt.

Kjell Heinze ist der neue Zugführer beim THW Ratingen. Er wird in Zukunft bei Einsätzen und sonstigen technischen Hilfeleistungen die Einheiten des Technischen Zuges führen. Kjell Heinze tritt die Nachfolge von Ralf Wupper an, der diese Position seit 2006 ausgefüllt hat. Der Ortsverband dankt Ralf Wupper für das in dieser Zeit geleistete Engagement.

Es ist für den 42-Jährigen allerdings kein komplettes Neuland, denn war zuletzt als Zugtruppführer eingesetzt, also als stellvertretender Zugführer. In den fünf Jahren, in denen er diese Position besetzte, konnte er wertvolle Erfahrungen sammeln und auch die komplette Ausbildung zum Zugführer durchlaufen. Ebenfalls verfügt Heinze über die Qualifikation als Leiter einer THW-Führungsstelle und Verbandsführer.

Die nun frei gewordene Funktion des Zugtruppführers übernimmt der bisherige Ausbildungsbeauftragte André Stadtfeld, der ebenfalls die komplette Zugführer-Ausbildung absolviert hat und über 20 Jahre THW-Erfahrung in verschiedenen Positionen innerhalb des THW mitbringt.

Ebenfalls gab es eine Änderung im Bereich der Führung der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Robin Kirsch wechselt seine Rolle vom Truppführer zum Gruppenführer. Er bekommt Unterstützung von seinen beiden neuen Truppführern Jens König und Julian Schink.

Der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner fasste bei der Übergabe zusammen: „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Führungskräften. Jeden einzelnen kenne ich seit Jahren und bin überzeugt, dass wir damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt haben.“

Text und Foto: Daniel Claus

THW unterstütze den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf

Düsseldorf, 30. April 2017. Auch in diesem Jahr unterstützte das Technische Hilfswerk (THW) den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf bei der Absicherung der Strecke und der Einsatzleitung. Mit insgesamt ca. 120 Helferinnen und Helfern aus acht Ortsverbänden sicherte das THW den Streckenverlauf ab und trug somit zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bei.

Das Technische Hilfswerk (THW) unterstütze in diesem Jahr wieder den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf. Die eingesetzten THW-Kräfte sicherten die ca. 42 km lange Laufstrecke ab. Zur Sicherheit der rund 16.000 gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist diese für Zuschauer und Autofahrer gesperrt. Beteiligt waren ca. 120 Helferinnen und Helfer der Ortsverbände Düsseldorf, Grevenbroich, Heiligenhaus/Wülfrath, Hilden, Kempen, Solingen, Ratingen und Velbert und trugen mit ihrem Einsatz zu einem reibungslosen und sicheren Ablauf der Veranstaltung bei.

Wie auch im letzten Jahr unterstützte die Fachgruppe Führung/Kommunikation des Ortsverbandes Solingen den Veranstalter mit der Führungsstelle bei der Einsatzleitung. Diese befand sich auf dem Burgplatz und diente als zentrale Anlaufstelle für Organisatoren, Veranstalter und Einsatzkräfte, in der eine Kommunikationsinfrastruktur über Telefon als auch Digitalfunk bereitgestellt wurde.

Das THW unterstützt den Veranstalter bereits seit 2003 bei der Ausrichtung des Marathons in Düsseldorf. Die Zusammenarbeit gestaltet sich auf Grund der langjährigen Erfahrung als problemlos und eingespielt. Alle Seiten zeigten sich mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Veranstaltung als vollends zufrieden.

Nachdem am Nachmittag die letzten Läuferinnen und Läufer die Ziellinie überquert hatten, konnten auch die THW-Helferschaft den Heimweg in ihre Ortsverbände antreten.

Text: Thomas Lunkwitz
Fotos: Thomas Lunkwitz, Raphaela Behrens, Nico Johann (alle BÖ-Team GFB Düsseldorf)

Austausch der Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen

Heiligenhaus, 6. Mai 2017. Rund vierzig Helferinnen und Helfer aus nordrhein-westfälischen Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen (FGr WP) informierten sich und diskutierten über aktuelle Themen. Auch eine Abordnung des THW Ratingen war mit dabei.

Die Patengeschäftsstelle Düsseldorf hatte am 6. Mai zur Jahrestagung der Fachgruppen WP nach Heiligenhaus eingeladen und die Mehrzahl der in NRW stationierten Fachgruppen folgte der Einladung. Die Ehrenamtlichen erwartete eine thematisch abwechslungsreiche Fachtagung.

Nach der Begrüßung und organisatorischen Hinweisen durch den Geschäftsführer der Patengeschäftsstelle Düsseldorf, Klaus Peters, wurde sofort in die Themen eingestiegen.

Nicolas Hefner, Referatsleiter Einsatz, präsentierte den aktuellen Sachstand zum Rahmenkonzept und die möglichen Anpassungen der Fachgruppe WP. Paul Müller-Lindloff (Referent Einsatz) berichtete über die Übung in Lettland und Zertifizierung des High Capacity Pumping Moduls in diesem Jahr. Von Klaus Titz erfuhren die Teilnehmenden mehr über das Ausstattungswesen im THW, allen voran die geplanten Beschaffungen für die Fachgruppe WP. Einen Einblick in Arbeit der Facharbeitsgemeinschaft WP gewährte deren Leiter Florian Rothmeier, der aus Bayern zur Tagung anreiste. Klaus Peters stellte das Schaffen des Autorenteams WP vor: Deren Arbeit an den Ausbildungsmedien wird voraussichtlich Ende des Jahres 2017 beendet sein. Basil Al Naqib aus dem Referat E5 (Technik) der THW-Leitung informierte die Helferinnen und Helfern über die Entwicklung einer neuen Hochleistungspumpe für das THW mit einer Förderleistung von 25.000l/min.

Die rege Beteiligung der Tagungsteilnehmenden rundete das Bild ab. Die Ehrenamtlichen regten an, in 2018 eine landesweite WP-Fachgruppenübung durchzuführen. Die Patengeschäftsstelle hat dies erfreut zur Kenntnis genommen und wird hierzu eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen. ■

Text und Fotos: Klaus Peters (GSt Düsseldorf)

SEEBA-Reklassifizierung mit Ratinger Beteiligung

Genf, 10. Mai 2017. Die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBA) des Technischen Hilfswerks (THW) wurde nach einer 48-stündigen Großübung in Genf zum zweiten Mal reklassifiziert. Die SEEBA erfüllt damit weiterhin die Rahmenvorgaben (Guidelines) der Vereinten Nationen (UN) für Rettungseinsätze nach Erdbeben. Rund 20 Helferinnen und Helfer aus Nordrhein-Westfalen waren Teil des erfolgreichen Teams. Mit dabei auch das neu in die SEEBA aufgenommene Rettungshundeteam Christine und mit ihrem Border Collie Joris.

„Die SEEBA des THW hat heute mit Erfolg die Reklassifizierung nach UN-Standard durchlaufen. Ich gratuliere diesem THW-Team. Die Übungen und Vorbereitungen haben sich gelohnt!", zeigte sich THW-Präsident Albrecht Broemme nach der bestandenen Prüfung zufrieden. Diese fand im Rahmen der internationalen Übung „ACHILLES 2017" statt.
Beobachtet und bewertet durch erfahrene Spezialisten aus acht Ländern zeigten die 73 SEEBA-Kräfte mit ihren acht Suchhunden ihr Können. Angenommen wurde ein Erdbeben der Stärke 7,1, das die Republik Jureneva erschüttert hat. Laut Szenario haben mehr als 1000 Personen ihr Leben verloren, 3000 Menschen sind verletzt und weitere Tausende werden unter den Ruinen ihrer Wohnhäuser vermisst.

Dabei bewiesen die Einsatzkräfte, dass sie alle Abläufe und Handgriffe beherrschen, die nach einer solchen Katastrophe notwendig sind. Mit Suchhunden und technischem Ortungsgerät spürten sie vermisste Personen auf und befreiten sie aus den Trümmern. Dazu mussten die THW-Kräfte – unter Einsatz von Betonkettensäge oder Plasmaschneider – technisch anspruchsvolle Durchbrüche durch Beton, Stahl und Holz vornehmen. Auch das Abstützen von Gebäuden und das Bewegen von Lasten waren Teil der Übung. Zusätzlich beurteilten die Prüfer, wie sich die SEEBA im Katastrophengebiet selbst koordinierte und mit anderen Rettungsorganisationen sowie mit den Behörden vor Ort zusammenarbeitete.
Mit dabei war auch die Ratinger Helferin Christine, die gemeinsam mit ihrem Border Collie Joris erst vor einigen Wochen in die SEEBA aufgenommen wurde. Nach der Übung zeigte sich Christine begeistert: „Es waren einige anstrengende Tage, aber die Mühen haben sich gelohnt. Joris und ich haben viele neue Erfahrungen gemacht. Wir freuen uns auf die weitere Mitarbeit." ■

Text: THW-Leitung
Fotos: Jannik Renseler, Kai-Uwe Wärner (THW)

Achtung, Toter Winkel!

Heiligenhaus, 11. Mai 2017. Was ist der Tote Winkel und wie groß ist er? Das Technische Hilfswerk (THW) vermittelt künftig gemeinsam mit Polizei und Verkehrswacht im Kreis Mettmann Schülerinnen und Schüler die Gefahren des Toten Winkels. Der Startschuss für die Kooperation fiel bei einer Veranstaltung am 11. Mai. Mit dabei war auch der Ortsverband Ratingen mit zwei Fahrzeugen und mehreren Helfern.

„Ich bin außerordentlich unzufrieden mit der Zahl der verunglückten Kinder im Kreis“, sagte Landrat Thomas Hendele und verweist auf die Verkehrsunfallstatistik 2016, der zufolge 170 Kinder im Straßenverkehr verletzt wurden. Mit der Aktion „Toter Winkel“ sollen Schülerinnen und Schüler über die Gefahren des Toten Winkel sensibilisiert und so ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet werden. Ralf Schefzig, Leiter der Direktion Verkehr der Kreispolizei Mettmann, bedankte sich beim THW für die vereinbarte Zusammenarbeit.

Den theoretischen Teil übernahm Saskia Pletsch von der Kreispolizeibehörde Mettmann. Anhand von Modellen erläuterte sie den Kindern, dass insbesondere vor und neben den LKW die kritischen Bereiche sind, die der Fahrer eines LKW nicht sehen kann. Den Schülerinnen und Schülern der Gerhard-Tersteegen-Grundschule aus Heiligenhaus wurde deutlich, dass sie sich als Radfahrer in sicherem Abstand hinter dem LKW aufhalten sollten. Nach der Theorie ging es raus auf den Hof, wo THW-Fahrzeuge bereit standen. Ehrenamtliche erläuterten den Kindern den Toten Winkel aus Sicht des Kraftfahrers. Die Schülerinnen und Schüler kletterten in das Führerhaus und konnten sich so vom Toten Winkel überzeugen.

Seit 2014 führt die Kreisverkehrswacht Mettmann gemeinsam mit der Kreispolizei und einer Wülfrather Spedition die Aktion „Toter Winkel“ durch. Durch die Kooperation mit dem THW ist es nun möglich, mehr Termine an Grundschulen im Kreis Mettmann anzubieten. Der Ortsverband Ratingen wird in den nächsten Monaten zwei dieser Termine unterstützen. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Peter Bock (Kreisverkehrswacht Mettmann), Mathias Schiffmann (Landesverkehrswacht NRW)

6 Leistungsabzeichen in Bronze für THW-Jugend Ratingen

Solingen, 13. Mai 2017. Sechs Jugendliche der Ratinger THW-Jugend haben erfolgreich die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Bronze abgelegt. Dabei mussten verschiedene Aufgaben in Theorie und Praxis gelöst werden.

Lange haben sich die sechs Ratinger Jugendlichen auf diesen Tag vorbereitet. Zu Hause wurden Theoriefragen gepaukt und an diversen Terminen im Ortsverband die praktischen Aufgaben geübt.

Am Samstag war es dann soweit. Nach einem stärkenden Frühstück in Ratingen fuhren die zukünftigen Einsatzkräfte nach Solingen, um sich der Prüfung für das Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Bronze zu stellen. Schon auf der Anfahrt war es merklich still im Auto. Alle gingen noch einmal die Aufgaben im Kopf durch.

In Solingen angekommen stand als erstes die Theorieprüfung auf dem Plan. Aus einem Fragenkatalog von über 70 Fragen wurden zehn Fragen ausgewählt. Diese galt es nun richtig zu beantworten.

Im Anschluss ging es an die Praxis. Sieben Einzelstationen und eine Gruppenaufgabe mussten richtig gelöst werden. Thematisch ging es darum Schutz- ausstattung und Holzwerkzeuge korrekt zu benennen, eine Gewindestange abzulängen, den Umgang mit Steckleiterteilen und Klappkloben zu zeigen, einen Bockschnürrbund zu binden und einen Verletzten auf einer Krankentrage einzubinden. Als Gruppe musste eine Leonardobrücke gebaut werden.

Nach der Auswertung der Prüfung teilte der Prüfungsleiter Rolf Sommer allen Jugendlichen aus Ratingen mit: Bestanden!

Stolz nahmen die Junghelferin und ihre fünf Kameraden die Leistungsabzeichen entgegen und es ging zurück nach Ratingen. Dort angekommen wurde das tolle Ergebnis noch ein wenig gefeiert und schon mal geplant, wann das Leistungsabzeichen in Silber gemacht werden kann.

Glückwunsch vom ganzen Ortsverband!

Text: Daniel Claus
Fotos: Sarina-Daniela Heck,
Gaby Sommer (THW Düsseldorf)

THW-Tag im Movie Park Germany

Bottrop, 20. Mai 2017. Der alljährliche Ausflug zum Movie Park Germany in Bottrop stand für die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen und einigen Helfern des Ortsverbandes an. Gemeinsam erlebte die Gruppe einen ereignisreichen Sommertag mit spannenden Attraktionen. Wie auch schon in den vergangenen Jahren hatten alle am Abend viel zu berichten.

Der THW-Tag im Movie Park Germany ist schon seit Jahren ein beliebtes Highlight auf dem Dienstplan für die Junghelfer aus Ratingen. So war schnell klar, dass der Großteil der Ratinger Jugendgruppe auch in diesem Jahr den Park gemeinsam mit THWlern aus ganz Nordrhein-Westfalen erkunden wollten. Also machten sich am Samstagmorgen 25 Helfer aus Ratingen gemeinsam auf den Weg nach Bottrop. Angekommen wurden wie auch in den vergangenen Jahren kleine Gruppen gebildet und der Park erkundet. Im Park traf man auf viele weitere Junghelfer und Helfer der unterschiedlichsten Ortsverbände. Ein tolles Wir-Gefühl.

Ganz traditionell stand um 12 Uhr für alle Mitglieder des THW der gemeinsame Besuch der Stunt-Show auf dem Plan - auch Ratingen war mit von der Partie. Nach einer spannenden aber auch durchaus komischen Show gab es das jährliche Gruppenfoto von den zahlreich gekommenen kleinen und großen THWlern. Für die Gruppe hieß es im Anschluss Essen fassen, um frisch gestärkt die noch nicht erkundeten Fahrgeschäfte, aber auch die an dem Tag durchaus beliebte Indoor-Wasserbahn, zu besuchen.

Das letzte Highlight: die gemeinsame Fahrt mit der Wildwasserbahn! Es wurden zwei Boote belegt und der Spaß konnte beginnen. Keiner blieb trocken und so ging der THW Tag im Movie Park Germany 2017 mit viel Sonnenschein und einer Menge Spaß zu Ende.

Gegen 19 Uhr traf die Gruppe im Ortsverband ein und berichtete fröhlich über das Erlebte. Wenn es nach den Ratinger Jugendlichen geht, dürfte der nächste THW-Tag ruhig schon in ein paar Wochen stattfinden. Doch wir warten wie alle auf 2018 und freuen uns, wenn es wieder heißt „THW-Tag im Movie Park Germany“! ■

Text: Sarina-Daniela Heck
Fotos: Günter Fomm, Martin Kempf, Sarina-Daniela Heck

Familientag statt Vatertag

Ratingen, 25. Mai 2017. Familientag statt Vatertag: Das war das Motto für das Familienfest des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Über sechzig Gäste waren gekommen, um an diesem Tag gemeinsam Spaß zu haben. Neben Hüpfburg, Torwandschießen und weiteren Spielereien wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Am frühen Donnerstagnachmittag trafen sich gut sechzig ehrenamtliche Einsatzkräfte und die Jugendgruppe des Ortsverbandes inklusive deren Familien, um gemeinsam einen entspannten Tag zu haben. Die Jugendlichen und Kinder hatten viel Spaß auf einer Hüpfburg, beim Torwandschießen und weiteren Spielereien. Die Erwachsenen nutzten die Zeit für viele Gespräche bei kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen. Letzterer war übrigens eine Spende von Rainer Vogt, dem 2. stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Ratingen. Gemeinsam mit seiner Frau besuchte er die Veranstaltung am späten Nachmittag.

Seinen Ausklang fand der Tag bei leckerem vom Grill. Als Beilage hatten viele Helferinnen und Helfer sowie die Eltern der Jugendlichen verschiedenste Salate mitgebracht. Bei sehr guten und warmen Wetter fasste der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner zusammen: „Es war eine gelungene und gute Veranstaltung – was will man mehr."

Ein großes Dankeschön geht an alle, die die Vorbereitungen unterstützt sowie am später am Abend noch den „Haushalt" wieder auf Vordermann gebracht haben.

Text: Daniel Claus • Fotos: Martin Kempf, Kjell Heinze

26 neue Einsatzkräfte für den GFB Düsseldorf

Düsseldorf, 24. Juni 2017. Die Grundausbildung im THW endet standardmäßig mit einer Prüfung. Diese wurde am 24. Juni 2017 im Ortsverband Düsseldorf für vier Ortsverbände des Geschäftsführerbereiches (GFB) Düsseldorf durchgeführt. Alle Prüflinge haben bestanden und so kann sich der GFB über 26 neue Helferinnen und Helfer freuen.

Am Samstag fand im Ortsverband Düsseldorf eine Prüfung der Grundausbildung für die Ortsverbände Düsseldorf, Duisburg, Ratingen und Solingen statt. 26 Helferanwärterinnen und -anwärter absolvierten in den letzten Monaten ihre Grundausbildung im Technischen Hilfswerk (THW). Dies ist die Bundesweit einheitliche Basis für die weitere Ausbildung im THW. So ist sichergestellt, dass alle Helferinnen und Helfer die gleichen Ausgangsbedingungen und Grundkenntnisse haben. Unter anderem werden hierbei auch nicht handwerklich erfahrenen Kameradinnen und Kameraden die elementaren Fähigkeiten im sicheren Umgang mit Werkzeug und Maschinen vermittelt. Die standardisierte Ausbildung macht eine überörtliche Zusammenarbeit verschiedener Einheiten erst möglich.

Die Grundausbildung endet mit einer zweiteiligen Prüfung. Im ersten, schriftlichen Teil werden neben rechtlichen Grundlagen auch die Kenntnisse der Unfallverhütung und die Struktur des THW abgefragt.

Im zweiten, praktischen Teil mussten die Prüflinge ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden. An mehreren Stationen wurde sowohl das Bewegen von Lasten, das Ausleuchten von Einsatzstellen, der sichere Umgang mit Schere und Spreizer als auch die Grundfertigkeiten in Holz- und Gesteinsbearbeitung geprüft.

Alle Prüflinge haben bestanden und so können sich die Ortsverbände Düsseldorf über 13, Duisburg über einen, Ratingen über neun und Solingen über drei neue Helferinnen und Helfer freuen.

Wir gratulieren allen Teilnehmern zu bestandenen Prüfung und wünschen Ihnen viel Erfolg im weiteren Werdegang im THW.

Text und Fotos: Thomas Lunkwitz (THW Düsseldorf)

Fachgruppe Ortung in Kindertagesstätten

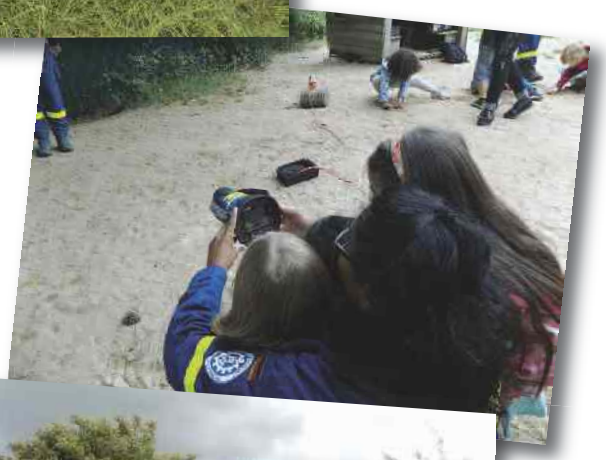
Velbert, 30. Juni 2017. Die Fachgruppe Ortung besuchte im Rahmen des Aktionstags Schlüsselregion zwei Kindertagesstätten in Velbert. Große leuchtende Augen waren der Dank der Kinder für das Engagement. So konnten Sie doch sehen, was ein Rettungshund alles zu leisten vermag. Ebenfalls die technische Ausstattung beeindruckte die Kleinen.

Am frühen Morgen machten sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf den Weg nach Velbert. Im Rahmen von einem „Aktionstag der Schlüsselregion 2017 für Velbert und Heiligenhaus“ sollten Mitarbeiter von Firmen die Chance erhalten, ehrenamtliches Engagement zu leben. Zwei Termine standen auf dem Plan. Am Vormittag wurde die Kindertagesstätte Am Schwanfeld und am Nachmittag die Kindertagesstätte Unterm Regenbogen besucht. Bei letzterer fand die Veranstaltung auf einem Gelände der Firma Rheinkalk statt.

An beiden Kindertagesstätten konnten die Kinder das gleiche erleben. Ein Team aus Rettungshund und Hundeführerin zeigte, was es alles kann. Innerhalb kürzester Zeit war das simulierte Opfer gefunden. Ein lautes Bellen sagt der Hundeführerin genau, wo die vermisste Person vermutet wird. Die Kinder sind sich einig: „So schnell hätten wir das sicher nicht geschafft.“ Ebenfalls wurde die Arbeit eines Mantrailers gezeigt. Ein kurzes schnüffeln an einem Autoschlüssel – und die Hündin führt ihr Frauchen zielstrebig zum Besitzer desselben.

Im Anschluss wurde gezeigt, was die Fachgruppe sonst noch an Ausstattungshighlights im Gepäck hat. Wärmebildkamera, Search-Cam & akustisches Ortungsgerät – alles flexible Hilfsmittel bei der Suche nach Vermissten und in vielen anderen Situationen.

Text: Daniel Claus • Fotos: Catrin Lemke



1.200 THW-Kräfte im Einsatz für das Gelbe Trikot

Ratingen, 2. Juli 2017. Mit rund 1.200 ehrenamtlichen Kräften unterstützte das Technische Hilfswerk (THW) die Durchführung der ersten beiden Etappen der Tour de France. Das größte Radrennen der Welt begann am 1. Juli mit einem Zeitfahren in Düsseldorf und führte am Folgetag durch 16 nordrhein-westfälische Kommunen ins belgische Lüttich.

Mehrere Monate bereitete sich der THW-Landesverband Nordrhein-Westfalen intensiv auf dieses Großereignis vor. In Abstimmung mit Kommunen und Kreisen, durch die der Radtross fuhr, wurden die Aufgaben des THW vereinbart. Der Großteil der eingesetzten Helferinnen und Helfer betrieb Notschleusen für Rettungskräfte. Ferner hielt das THW Fahrzeuge und Kräfte sowohl für Lotsendienste als auch für Lautsprecherdurchsagen vor. Mit letzteren hätte die Bevölkerung vor Gefahren, z.B. im Falle eines aufziehenden Unwetters, gewarnt werden sollen. Einsatzschwerpunkte waren die Städte Düsseldorf und Mönchengladbach, die Städteregion Aachen sowie der Kreis Mettmann.

Der THW-Landesbeauftragte für NRW, Dr. Hans-Ingo Schliwienski, zog nach dem zweitägigen Einsatz ein positives Fazit: „Das THW hat sich als zuverlässiger, professioneller Partner in der Gefahrenabwehr präsentiert und seinen Beitrag zu einem erfolgreichen Tour-Auftakt geleistet. Unseren Einsatzkräften danke ich für ihr außerordentliches Engagement."

Die Einsatzkräfte kamen aus den Geschäftsführerbereichen Aachen, Düsseldorf und Mönchengladbach, durch die die Strecke der Tour de France verlief. Weitere Helferinnen und Helfer stammten aus den Geschäftsführerbereichen Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Köln, Münster und Wesel.

Die Geschäftsstellen Aachen, Düsseldorf und Mönchengladbach sowie die Dienststelle des Landesbeauftragten richteten an diesem Wochenende Leitungs- und Koordinierungsstäbe ein. Diese nahmen im Hintergrund organisatorische und administrative Aufgaben wahr. Zudem entsandte das THW Fachberater in die Stäbe der Einsatzleitungen, die den Kontakt zu den Anforderern hielten und über die Einsatzmöglichkeiten des THW berieten.

Erstmals mit im Einsatz war das neu gegründete VOST-Team (Virtual Operations Support Team) des THW. Die

Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland beobachteten soziale Medien mit speziellen Werkzeugen und führten eine digitale Lagekarte. Auf Twitter suchten sie nach wichtigen Hashtags, auf Facebook prüften sie insgesamt 16 Seiten mit mehr als 3 Millionen Followern auf einsatzrelevante Informationen und Ereignisse, z.B. Verkehrsprobleme oder Bewegung von Personenströmen.
Aus dem Ortsverband Ratingen waren mehr als 40 ehrenamtliche Einsatzkräfte in Düsseldorf, Erkrath und Ratingen an sechs Schleusen eingesetzt. Die 2. Bergungsgruppe stand den ganzen Sonntag im Ortsverband als schnelle Einsatzreserve zur Verfügung. Auch die zwei Fachberater waren als Berater unterwegs – einmal im Stab in Ratingen, einmal in der Kreisleitstelle Mettmann. Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit unterstütze sowohl am Samstag, als auch am Sonntag den Leitungs- und Koordinierungsstab der Geschäftsstelle Düsseldorf im Team für Öffentlichkeitsarbeit. ■

Text: Sebastian Vogler (THW Landesverband NRW)
Fotos: Daniel Claus, Nico Johann, Thomas Lunkwitz, Sebastian Vogler, Helmut Wenzel
(alle BÖ-Team GFB Düsseldorf)

Aktion Toter Winkel an Karl-Arnold-Schule in Ratingen

Ratingen, 6. Juli 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen hilft Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Dazu waren heute drei Ehrenamtliche an der Karl-Arnold-Schule in Ratingen. Die Kinder konnten den toten Winkel am Gerätekraftwagen, simuliert mit Planen, kennen und respektieren lernen. Seit dem 11. Mai 2017 kooperiert das THW mit der Kreisverkehrswacht und der Polizei des Kreises Mettmann bei dieser Aktion. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

THW unterstützt Einsatzkräfte bei Großbrand in Neuss

Neuss, 8. Juli 2017. Die Fachgruppen Räumen, Logistik und Beleuchtung waren seit dem späten Nachmittag auf Anforderung der Feuerwehr Neuss im Einsatz. Bei einem Großbrand in einem papierverarbeitenden Betrieb im Neusser Hafen wurde die Unterstützung des THW benötigt. Aus dem Ortsverband Ratingen wurde ein Räumgerätefahrer entsendet.

Gegen 14.45 Uhr stieg eine dichte schwarze Rauchwolke über dem Hafen in Neuss auf. Über die App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), NINA, wurde die Bevölkerung aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen sowie die Nutzung von Lüftungen und Klimaanlagen einzustellen. Kurz nach der Alarmierung der ersten Feuerwehrkräfte wurde ebenfalls der Fachberater des THW Neuss alarmiert.

Nach dem Eintreffen des Fachberaters in der Einsatzleitung wurden weitere Einsatzmittel des THW alarmiert und hinzugezogen. Das THW sorgte u.a. für die Betankung von Fahrzeugen, dem Auseinanderziehen von Brandlasten mit Bergungsräumgeräten sowie dem Ausleuchten der Einsatzstelle.

Der Einsatz für die gut 30 eingesetzten Helferinnen und Helfer des THW war in den frühen Vormittagsstunden des folgenden Samstages beendet. Insgesamt waren über 150 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, Johanniter, DRK und Polizei vor Ort.

Der Ortsverband Ratingen beteiligte sich ab dem frühen Abend mit einem Räumgerätefahrer, um Arbeiten mit dem Radlader auch unter Atemschutz zu ermöglichen. Vor Ort angekommen, kam diese Einsatzoption für den Ratinger Helfer aber nicht mehr zum tragen, was dazu führte, dass der Helfer nach gut vierstündigem Einsatz wieder in der Unterkunft eintraf.

Text und Fotos: Stefan Sachser (GSt Mönchengladbach)

Beleuchtungsübung

Ratingen, 9. Juli 2017. Das Ausleuchten von Wegen und Plätzen übte die zweite Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Für die realistischeren Bedingungen sorgte das am Grünen See stattfindende ehrenamtlich organisierte Folkerdey Festival. Neben drei Stativen mit je zwei 1.000 Watt Flutlichtstrahlern kamen auch zwei Leuchtballone zum Einsatz. Für die Stromversorgung der eingesetzten Technik wurde das Aggregat der Einheit genutzt.

Text: Daniel Claus • Fotos: Niklas Koch

Eine Woche voller Spaß und Spannung

Attendorn, 22. Juli 2017. In diesem Jahr fand in Attendorn vom 15. bis zum 22. Juli das erste Bezirksjugendlager des THW-Geschäftsführerbereichs Düsseldorf statt. Mit dabei die Jugendgruppen aus Velbert, Haan, Düsseldorf, Mülheim, Solingen und natürlich Ratingen.

Ein Bezirksjugendlager war für die Gruppe etwas völlig Neues. Umso aufgeregter trafen sich am 15. Juli die elf Jugendlichen und ihre vier Betreuer in der Unterkunft. Nachdem das Gepäck verstaut war, machte sich die gut gelaunte Truppe auf den Weg Richtung Attendorn. Auf dem Campingplatz angekommen hieß es, abladen, Zelte und Feldbetten aufbauen, einrichten. Das Abenteuer Bezirksjugendlager konnte starten. Sieben spannende Tage voller Spaß, Abenteuer und Programm lagen vor den Jugendlichen.

Am Sonntag machten sich alle Jugendgruppen auf ins Phanomenta, ein Museum der anderen Art. Dort konnte nach Herzenslust ausprobiert und mitgemacht werden. Im Museum konnte man an jeder Ecke lachende, strahlende Junghelferinnen und Junghelfer erblicken. „Ein gelungener Auftakt war“, so die Meinung aller.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug in den Wissens- und Rätselpark „Galileo Park“ in Lennestadt an. Das Besondere sind die unterschiedlichen Ausstellungen, die sich in Pyramiden befinden - den sogenannten Sauerland Pyramiden. Mit viel Interesse erkundeten die Jugendlichen die einzelnen Bereiche. Ein Highlight war die 3D-Tricture-Ausstellung. Tricture sind Gemälde mit speziellen 3D-Effekten und so wurde die Junghelfer kurzerhand ein Teil der Ausstellung, was für einiges Schmunzeln sorgte.

Am Dienstag ging es gemeinsam mit den anderen Jugendgruppen nach FORT Fun. Bei strahlendem Sonnenschein nahm der THW-Nachwuchs den Park in Beschlag. Ein fröhlich buntes Treiben und viele strahlende Junghelferinnen und Junghelfer zeugten von einem erfolgreichen Tag.

Eine nicht ganz alltägliche Führung stand am folgenden Tag an. Die Ratinger Gruppe besichtigte die Sorpetalsperre. Nach einem kurzen Vortrag wurden einzelnen Gruppen durch den Staudamm geführt. Nach der Rückkehr auf den Zeltplatz sicherten die THWler ihre Zelte und verstauten ihre Sachen sicher, da eine Sturmwarnung ausgegeben wurde. Kaum fertig mit den Arbeiten war das Gewitter auch schon da. Zum Glück blieben alle trocken und es passierte niemandem etwas.

Der Donnerstag wartete gleich mit mehreren Highlights auf. Die Lagerolympiade stand ganz im Zeichen der Ritter. Ein Ratinger Team und ein gemischtes Team mit Düsseldorfer Junghelfern gingen an den Start. Bogenschießen, Reiterkampf und Geschicklichkeitsspiele standen auf dem Programm. Am Ende erkämpfte das Ratinger Team den dritten Platz, das Team Ratingen/Düsseldorf erreichte den fünften Platz. Am Nachmittag ging es mit dem Workshop Bogenschießen weiter. Am Abend lernten die Jugendlichen in einem Workshop, auf unterschiedliche Arten Feuer zu machen.

Schlag auf Schlag ging es auch am Freitag weiter. Es ging ins AquaMagic, ein Freizeit- und Rutschenpark. Zusammen mit den anderen Jungendgruppen wurde das Schwimmbad unsicher gemacht. Besonders die Rutschen hatte es den Jugendlichen, aber auch den Betreuern angetan. So wurde sich kurzerhand zusammengetan und in Gemeinschaft gerutscht. Bei Ankunft im Lager hieß es nur keine Müdigkeit vortäuschen, denn nach dem Abendessen stand Spüldienst an.

Der Ausklang einer sehr aufregenden ereignisreichen Woche bildete die Siegerehrung und ein kleiner Abschiedsabend aller Gruppen. Um Mitternacht hieß es für die Ratinger Junghelfer: Antreten zum gemeinschaftlichen Singen, denn unsere liebe Sabrina hatte Geburtstag. Erschöpft fielen alle danach ins Bett, denn am nächsten Tag ging es wieder Richtung Ratingen.

Eine tolle Woche, in der viel gelacht, viel gelernt und neue Bekanntschaften geschlossen wurden, ging zu Ende. Alle waren sich einig: Beim nächsten Mal sind wir wieder mit dabei! ■

Text und Fotos: Sarina-Daniela Heck

Zeltlager 2.0 – Das Training für den Bezirkswettkampf kann beginnen!

Wülfrath, 29. August 2017. Die Vorbereitung auf den Bezirkswettkampf der THW-Jugend NRW steht derzeit für einen Teil Junghelfer der Ratinger Jugendgruppe auf dem Dienstplan. Um sich konzentriert den Aufgaben widmen zu können, ging es zum Trainingsauftakt vom 27. bis zum 29. August zum Zelten ins nahe gelegene Flandersbach. Dort fand die Wettkampfmannschaft mit ihren Betreuern auf einem Privatgrundstück, den idealen Platz um das Training beginnen zulassen.

Bevor es an die Wettkampfaufgaben ging, hieß es Zelt aufbauen und einrichten. Da das letzte Jugendlager nicht lang her ist, ging dies den Junghelfer sicher von der Hand. Die einbrechende Dunkelheit brachte gleich die Möglichkeit, eine der Aufgaben zu üben. Und so hieß es: Beleuchtung aufbauen!

Am Vormittag des zweiten Tages wurde die Zeit genutzt, um einmal die Wettkampfbahn zur Probe aufzubauen. Nun ging es darum ein Gefühl für das Szenario zu entwickeln und in der Gemeinschaft die Theorie Schritt für Schritt durchzugehen. Anschließend ging es raus auf das Feld, unter der Anleitung und Hilfestellung der Betreuer wurden alle Aufgaben einmal durchgearbeitet.

Zu den Aufgaben gehören Lageerkundung, Material- und Personentransport auf der schiefen Ebene, Aufbau der Beleuchtung, Herstellung einer Holzkonstruktion und Anheben einer Last mittels eines Dreibocks aus dem Einsatzgerüst-System – jeder aus dem Team musste die einzelnen Position einmal besetzen.

Am Dienstag, bevor es wieder Richtung Unterkunft ging, hieß es ein letztes mal Kräfte sammeln und ran an die Aufgaben. Am Ende waren sich alle einig und so wurde das Fazit gezogen: „Es war eine tolle Möglichkeit mal ganz unter uns zu sein und sich am Lagerfeuer noch besser Kennenzulernen."

Bis zum Bezirkswettkampf am 14. Oktober heißt es für die Gruppe, mit Hilfe erfahrener THW-Helfer nun intensives Arbeiten. Der Auftakt ist hierfür erstmal gemacht.

Text und Fotos: Sarina-Daniela Heck

Streckensicherung beim 9. Stadtwerke Ratingen Triathlon

Ratingen, 10. September 2017. Mehr als 85 ehrenamtliche Einsatzkräfte vom Technischen Hilfswerk (THW) unterstützten den 9. Stadtwerke Ratingen Triathlon. Die Helferinnen und Helfer kamen aus den Ortsverbänden Haan, Hilden, Ratingen, Solingen und Velbert. Die Streckensicherung, das Betreiben von Personen- und Fahrzeugschleusen, sowie die Versorgung der Einsatzkräfte von Polizei, Deutschem Roten Kreuz und THW waren die Aufgaben der ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Am frühen Sonntagmorgen starteten die Helferinnen und Helfer in den Tag. In einer kurzen Lageeinweisung erhielten alle Einsatzkräfte die notwendigen Informationen. Danach wurden die THWler ihren Posten zugeteilt und die Lunchpakete ausgegeben. Abgewickelt wurde der Einsatz in eigener Führungsstruktur. Das bedeutet, dass der Zugtrupp unter der Leitung des Zugführers Kjell Heinze eine THW-Führungsstelle bildete. Von dort aus wurde die gesamte Abwicklung des Einsatzes mit den beiden Einsatzabschnitten „Rad“ und „Laufen“ koordiniert. Auch zwei Kradmelder kamen zum Einsatz um kurzfristige Anfragen der Helfer an den einzelnen Standorten abzuarbeiten.

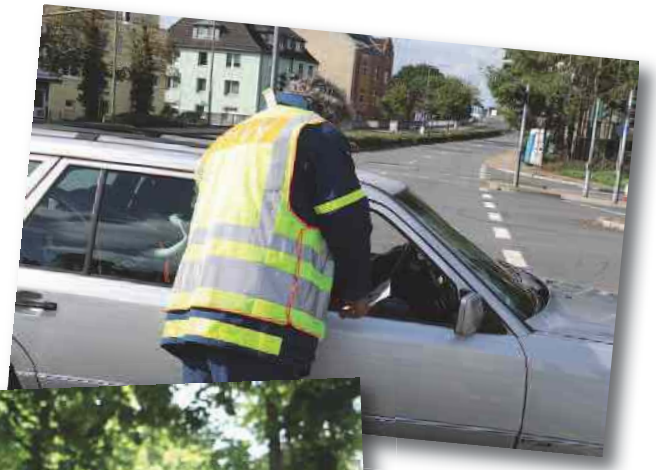
Pünktlich um 07.45 Uhr war es dann soweit: Die Strecke war in beiden Einsatzabschnitten für den normalen Straßenverkehr gesperrt und gesichert. Somit konnte der neunte Stadtwerke Ratingen Triathlon beginnen. Der Reihe nach absolvierten die gut 1.400 Teilnehmer die Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen.

Wie schon in den vergangenen Jahren gingen die Planungen für die zeitliche Abfolge der einzelnen Startergruppen auf. Somit konnte pünktlich zuerst die Radstrecke und dann die Laufstrecke wieder für den Verkehr freigegeben werden. Nach der Fahrt in die jeweiligen Unterkünfte der Ortsverbände endete der Dienst für alle Einsatzkräfte mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Als Fazit bleibt: Alle Einsatzkräfte wickelten die an sie gestellten Aufgaben höchst professionell und kameradschaftlich ab! So wurden mehrere Personen- und Fahrzeugschleusen betrieben und an insgesamt 26 Sperrstellen die Strecke gesichert.

Der besondere Dank aus Ratingen gilt den Ortsverbänden Haan, Hilden, Solingen und Velbert für Unterstützung am Sonntag.

Text und Fotos: Daniel Claus



THW sichert Schulgebäude nach Brand

Mülheim a. d. R., 26. September 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) sicherte ein Schulgebäude nach einem Brand in Mülheim. Im 2. Obergeschoss war es am Morgen des 25. Septembers zu einem Vollbrand gekommen. Mittels Stützen und Ankerstangen wurden Fassadenteile abgestützt bzw. gegen herabfallen gesichert. Gemeinsam wurden diese Arbeiten durch ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Mülheim und Ratingen durchgeführt. Für die Begutachtung der Schäden und die Ermittlung der notwendigen Maßnahmen war auch ein Baufachberatertrupp aus dem Ortsverband Witten vor Ort.

Am Montagmorgen ereignete sich in einer Schule in Mülheim ein Brand im 2. Obergeschoss. Die Feuerwehr forderte daraufhin um die Mittagszeit einen Baufachberater beim THW an. Umgehend machte sich ein Team aus dem Ortsverband Witten auf den Weg. Vorort erfolge nach einer kurzen Lageeinweisung eine Erkundung des Objektes. Diese führte dazu, dass das gesamte Gebäude in die Schadenklasse 3 und Teile in die Schadenklasse 4 eingestuft wurden. Das Gebäude darf nun nicht mehr ohne weiteres betreten werden und insbesondere die Fassade war hier ein Gefahrenschwerpunkt. Somit war eine schnelle Sicherung der Betonfassadenunterzüge und der Fassadenabdeckung notwendig.

Zur Durchführung der Arbeiten wurde gegen 14 Uhr die 1. Bergungsgruppe und der Zugtrupp des Ortsverbandes Mülheim und die 2. Schwere Bergungsgruppe des Ortsverbandes Ratingen alarmiert. Mittels des Einsatzgerüstsystems der Mülheimer Bergungsgruppe wurden bis gegen 1 Uhr 30 des Folgetages die Aussteifung an den Unterzügen angebracht. Diese Arbeiten gestalteten sich sehr aufwändig, da alles Maßnahmen nur von außerhalb des Gebäudes erfolgen konnten. Hierzu standen eine Drehleiter und ein Hubsteiger zur Verfügung. Unterstützung für die Transportlogistik an der Einsatzstelle kam von der nachalarmierten Fachgruppe Räumen aus Mülheim mit dem Telelader. Gleichzeitig zu den Aussteifungen wurden durch die schwere Bergungsgruppe aus Ratingen Kernbohrungen erstellt. Es galt insgesamt acht Fassadenteile mittels 16 Ankerstangen gegen herabfallen zu sichern. Erschwert wurden diese Arbeiten dadurch, dass die eigentliche Wand bis zu 60 Zentimeter dick war und aus Stahlbeton bestand. Dies führte dazu, dass die Arbeiten in der Nacht unterbrochen und am Dienstag ab 9 Uhr erneut aufgenommen wurden.

Um die Arbeiten zu beschleunigen stellte der Ortsverband Duisburg für den Dienstag ein weiteres Kernbohrgerät bereit. Gegen 17 Uhr war dann der Einsatzauftrag erfüllt und die Ehrenamtlichen konnten in ihre Unterkünfte zurückkehren.

Neben den Einsatzkräften vor Ort betrieb der Ortsverband Mülheim auch einen Lage- und Koordinierungsstab im Ortsverband. Dieser sorgte für die notwendige Hintergrundlogistik, damit die Helferinnen und Helfer sich an der Einsatzstelle auf das Wesentliche konzentrieren konnten.

Text: Daniel Claus
Fotos: Robin George (THW Mülheim), Holger Hohage (THW Witten)

Große Hochwasserschutz-Übung in Duisburg

Duisburg, 30. September 2017. 300 ehrenamtliche Einsatzkräfte probten unter Leitung des Technischen Hilfswerks (THW) den Hochwasserschutz. Die Übung fand auf Duisburger Stadtgebiet statt und wurde von den Wirtschaftsbetrieben Duisburg AöR maßgeblich unterstützt. Neben Helferinnen und Helfern aus 17 Ortsverbänden waren die Freiwillige Feuerwehr und die Johanniter-Unfall-Hilfe Duisburg daran beteiligt.

„Heftige Niederschläge in Süd- und Mitteldeutschland führten zu einem starken Anstieg des Rheinpegels. In der Folge droht ein Deichabschnitt in Duisburg-Rheinheim überspült zu werden sowie ein Klärwerk in Friemersheim auszufallen." So lautete das fiktive Szenario, welches sich die Übungsleitung für die Großübung ausgedacht hatte.

Die Lösungen für diese beiden Fälle klingen denkbar einfach: Während in Rheinheim der Deich auf 200 Metern Länge um einen halben Meter erhöht werden muss, gilt es in Friemersheim die Wassermassen aus der Roos in den Rhein abzuleiten.

So einfach ist es dann aber doch nicht: 300 ehrenamtliche Einsatzkräfte, 40 zu führende Teileinheiten, 17 beteiligte THW-Ortsverbände, 83 Fahrzeuge, 12.000 Sandsäcke, 80 Big-Packs, 15 Millionen Liter zu pumpendes Wasser, 325 Tonnen Sand, 40 Leute Übungsleitung/Schiedsrichter, 6 Führungsstellen, 5 Stromerzeuger, mehrere Boote, je 2 Sandsackfüllmaschinen und Big-Pack-Füllschaufeln. All diese Zahlen, Daten und Fakten zeigen, wie viel Aufwand für die Lösungen notwendig ist.

Die Koordination der gesamten Übung erfolgte durch die Einsatzabschnittsleitung in Form einer Fachgruppe (FGr) Führung und Kommunikation, die sich im Ortsverband (OV) Duisburg aufgebaut hatte und in ständigem Austausch mit dem einberufenen Leitungs- und Koordinierungsstab des OV arbeitete. Ab 8 Uhr rückten die schon vorher nach Duisburg bestellten Einheiten nach und nach zu ihren verschiedenen Einsatzstellen aus, die jeweils von Zugtrupps geführt wurden. Der Aufbau eines Sandsackfüllplatzes beschäftigte Bergungsgruppen und die Fachgruppen Räumen in Zusammenarbeit mit dem Löschzug 310, während im Anschluss Transportkomponenten das Verbringen der Sandsäcke und Big-Packs zum Verbau an den Deich übernahmen. Die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen und Elektroversorgung wurden an die Roos nach Friemersheim beordert, wo sie mit Hilfe der FGr Wassergefahren die nötigen Pumparbeiten einleiteten. Der auf dem Gelände des OV Duisburg befindliche Logistik-Bereich, bestehend aus der FGr Logistik mit Versorgungs- und Materialerhaltungstrupp, kümmerte sich neben der wichtigen Helferverpflegung auch um im Übungsverlauf

auftretende Defekte an Fahrzeugen und Geräten oder notwendige Betankungen. Ins Szenario eingebunden stand die Johanniter-Unfall-Hilfe mit Krankentransport- und Rettungswagen bereit, um jederzeit die Sicherheit der Helfer zu gewährleisten.

Nach der ersten, für einen Einsatz normalen, Chaosphase kam die Übung gut in Gang und erste Einsatzerfolge stellten sich ein. Jedoch wurde die Übung wegen anhaltender massiver Regenfälle am Nachmittag vorzeitig beendet - in einem realen Einsatz wären die Ehrenamtlichen zu diesem Zeitpunkt abgelöst und neu eingekleidet worden.

Diese Maßnahme war notwendig, um die Gesundheit der Helfer zu wahren. Nahezu alle Helferinnen und Helfer waren von Kopf bis Fuß durchnässt. Leider konnte dadurch das geplante Übungsziel nicht zu 100 Prozent erreicht werden, aber alle Beteiligten können stolz auf die erbrachte Leistung sein - Sicherheit geht vor!

Im Hintergrund überwachte die Übungsleitung mit der Hilfe von Schiedsrichtern und Beobachtern den gesamten Übungsverlauf, den es nun in den nächsten Wochen auszuwerten gilt. ■

Text: Sylvia Kleinrensing,
Daniel Claus (beide BÖ-Team GFB Düsseldorf)
Fotos: Günter Fomm, Karsten Ophardt (FF Duisburg),
Nico Johann, Thomas Lunkwitz
(beide BÖ-Team GFB Düsseldorf)

Bezirkswettkampf – THW-Jugend Ratingen belegt 1. Platz

Remscheid, 14. Oktober 2017. Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen belegte beim Bezirkswettkampf den 1. Platz. Nach acht Wochen intensiver Vorbereitung belohnten sich die sieben Wettkampf-Teilnehmer für die harte Zeit mit einem hervorragenden Ergebnis. Sie meisterten die gestellten Aufgaben souverän und haben sich somit für den Landeswettkampf in 2018 qualifiziert.

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreicht ein Amtshilfeersuchen der örtlichen Polizei den Ortsverband. In einem unzugänglichen Waldgebiet ist ein ehemaliges kleineres Werksareal abgezäunt. In dieser Fläche ist ein Schacht vorhanden in dem Diebesgut vermutet wird. Der Zugang ist erschwert, eine Erkundung des Areals wird notwendig sein. So lautete das Szenario für den diesjährigen Bezirkswettkampf der THW-Jugenden in NRW. Der große Tag nach acht Wochen Vorbereitung war nun gekommen, der Wettkampf stand an.

Am frühen Samstagmorgen machten sich die sieben Jugendlichen gemeinsam mit Ihren Ausbildern und einigen Schlachtenbummlern auf den Weg nach Remscheid. Vor Ort wurden nach Zuweisung der Wettkampfbahn, die mittels Gerätekraftwagen mitgeführten Materialien, auf der zugewiesenen Bahn bereitgestellt. Nach einer kurzen Ansprache der Schiedsrichter gab es das Signal, mittels Martinhorn zum Beginn des Wettkampfes.

Die Aufgaben waren wie in einem reellen Einsatz sehr vielfältig. Nun hieß es erkunden der Einsatzstelle unter Nutzung von Sicherungsausstattung, Material-

transport über eine schiefe Ebene, Stromversorgung und Beleuchtung, Anheben einer Last unter Verwendung eines Dreibocks aus Einsatzgerüstsystem, Verletztenbetreuung und -transport, Holzbearbeitung und eine Überraschungsaufgabe. Das alles unter den Augen der drei Bahnschiedsrichter und in nur sechzig Minuten – nicht viel Zeit!

Nach Ablauf der Wettkampfzeit ertönte das Martinhorn, das Zeichen für alle es war geschafft. Jetzt schon? Im Wettkampfmodus scheinen die Uhren deutlich schneller zu laufen. Die Überraschungsaufgabe die in Form eines Umschlages unter der anzuhebenden Last lag war noch nicht bearbeitet, ob dies zum Sieg reichte? Die Spannung stieg...

Um die Zeit bis zur Verkündung zu überbrücken wurde die Wettkampfbahn zurück gebaut und beim gemeinsamen Mittagessen gefachsimpelt wie gut unsere Gruppe den abgeschnitten haben könnte.

Und dann kam der große Augenblick, der Oberschiedsrichter verkündete den ersten Platz des Geschäftsführerbereichs Düsseldorf- die THW-Jugend Ratingen. Im ersten Augenblick konnte es die Junghelfer gar nicht glauben, alle die Mühen hatten sich gelohnt. Der Pokal und somit die Qualifikation für den Landeswettkampf 2018 in Bielefeld ging tatsächlich an Sie. Die Freude war riesig. Nach der Siegerehrung ging es dann zurück nach Ratingen, wo der Tag bei einer leckeren Pizza ausklingen gelassen wurde. Natürlich nicht ohne Pläne für den Wettkampf im nächsten Jahr zumachen.

Herzlichen Glückwunsch an das tolle Team. Ihr habt euch den Sieg hart verdient. Darüber hinaus geht der Glückwunsch natürlich auch an alle Ausbilder, Betreuer und alle, die am Wettkampf beteiligt waren. Ohne euren unermüdlichen Einsatz wäre eine Teilnahme nicht möglich gewesen. Danke dafür! Ebenfalls geht ein Glückwunsch an die Jugendgruppe aus Duisburg für den zweiten Platz.

Text: Daniel Claus • Fotos: Sarina-Daniela Heck

Jugendfeuerwehr Düsseldorf besucht THW

Ratingen, 16. Oktober 2017. Die Jugendfeuerwehr aus Düsseldorf besuchte das Technische Hilfswerk (THW) in Ratingen. Nach einer kurzen Vorstellung des THW zeigten THW-Jugend sowie die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen und die 2. Bergungsgruppe Beispiele aus ihrem Arbeitsgebiet.

Nachdem die Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehren aus Hubbelrath und Unterbach im Ortsverband angekommen waren, wurden diese durch den Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner begrüßt. Den Aufbau und die Möglichkeiten des THW stellte im Anschluss Daniel Claus in seiner Funktion als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit vor.

Einen tieferen Einblick in die Möglichkeiten des THW-Technik Baukastens gab danach auf dem Hof. Die THW-Jugend zeigte wie man Leitern sichert, die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen zeigte die Börger-Pumpe, die durch die Feuerwehr Ratingen beschafft wurde und die 2. Bergungsgruppe stellte die gebräuchlichsten Gerätschaften der Bergungsgruppen vor.

Text und Fotos: Daniel Claus

Integration von Flüchtlingen – Stadt und THW arbeiten eng zusammen

Ratingen, 21. Oktober 2017. Bei Überschwemmungen, Bergungsarbeiten nach Erdrutschen oder Stromausfällen in Flüchtlingslagern – als Partner im Bevölkerungsschutz steht das Technische Hilfswerk Menschen nach Katastrophen und Unglücken bei. Seinen gesetzlichen Auftrag erfüllt es aber nicht nur in Deutschland, sondern auch bei Einsätzen weltweit. Seit seiner Gründung war das THW inzwischen in mehr als 130 Ländern aktiv. Wie die Arbeit des THW konkret aussieht, konnten am letzten Samstag, 21. Oktober, rund 25 Flüchtlinge bei einem Treffen mit Helfern des Ratinger Ortsverbandes erfahren. Unterstützt wurde das Vorhaben von der Integrationsbeauftragten der Stadt Ratingen Zeliha Yetik und des Vorsitzenden des Integrationsrates Samuel Awasum.

Einen Tag lang besichtigten die Menschen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Kirgistan das Gelände des THW und bekamen von den Experten des Hilfswerks einen Überblick über die Arbeit, Fahrzeuge und Spezialgeräte. Dabei vermittelte Gerhard Gärtner, Ortsbeauftragter des THW Ratingen, den neuen Mitbürgern den Grundgedanken, der maßgeblich für die Arbeit des THW ist: „Wir verstehen uns als eine große Familie. Wir retten jeden, egal welcher Herkunft. Alle Menschenleben haben für uns den gleichen Stellenwert."

Engagiert und neugierig zeigten sich die Besucher bei dem ersten Treffen. Viele von ihnen kennen Hilfsorganisationen wie das THW aus ihren Heimatländern. Einige von ihnen betonten bei dem Zusammenkommen, dass sie sich für eine Ausbildung beim THW interessieren, um später Menschen in ihrem Heimatland oder anderen Kriegs- und Krisengebieten helfen zu wollen. Für sie ist es eine Möglichkeit, etwas an Hilfe, die sie erhalten haben, zurückzugeben.

Darüber hinaus ist das ehrenamtliche Engagement beim THW für die Flüchtlinge ein Baustein zur Integration, betont die Integrationsbeauftragte der Stadt Ratingen Zeliha Yetik. „Sie können Kontakte zu Einheimischen knüpfen, ihre sprachlichen Fähigkeiten ausbauen beziehungsweise erproben und Kompetenzen erweitern, die ihnen später auch bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz helfen", sagt sie. Tage wie heute beim THW zeigen, wie wichtig es ist, Menschen, die neu zu uns gekommen sind, mit den hiesigen Angeboten vertraut zu machen. Samuel Awasum ergänzt: „Mein Dank gilt dem THW, das für die Besucher einen besonderen Tag organisiert hat. Das war eine tolle Leistung. Es wäre toll, wenn weitere ähnliche Angebote in Zukunft stattfinden."

Bei dem Folgetermin am 25. November wird es für die Flüchtlinge bereits konkret und sie können erste Einsatzkenntnisse erwerben.

Der Tag beim THW soll nun Anlass sein, Angebote zum gegenseitigen Kennenlernen auszubauen. Unternehmen, andere Hilfsorganisationen und Vereine sind aufgerufen, sich bei der Integrationsbeauftragten zu melden, wenn Sie Werksbesichtigungen, Führungen oder ähnliche Angebote für Flüchtlinge anbieten wollen. Kontakt: (Zeliha Yetik: 02102/550-5096)

Text: Benjamin Dietrich (Stadt Ratingen)
Fotos: Daniel Claus

Flächensuche geübt

Düsseldorf, 28. Oktober 2017. Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen übten die Suche von Vermissten in der Fläche. Unter fachkundiger Anleitung der Fachgruppe Ortung wurden zuerst die theoretischen Grundlagen geschaffen. Am Nachmittag galt es das neue bzw. aufgefrischte Wissen in die Praxis umzusetzen. Im Aaper Wald in Düsseldorf wurde die Suche unter Nutzung verschiedener Techniker geübt. Neben den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern kamen auch Flächensuchhunde zum Einsatz.

Der Oktoberdienst beim THW Ratingen sah laut Dienstplan eine gemeinsame Ausbildung unter der Leitung der Fachgruppe Ortung vor. Die Spezialisten für das Suchen von vermissten Personen auf großen Flächen und auch in Trümmerstrukturen hatten sich für diesen Samstag das Thema Flächensuche auf die Agenda geschrieben. Zuerst stand die Theorie auf dem Plan. Ziel war es, alle Ehrenamtlichen (ob frisches Mitglied oder alter Hase) auf einen aktuellen Stand zu bringen. So wurden allgemeine Grundlagen zu vermissten Personen und der Zusammenarbeit mit der Polizei, das Bilden einer menschlichen Suchkette, Suchtaktiken mit Rettungshunden, die detaillierte Einsatztaktik bei Vermissten Suchen und die Aufgaben von Suchhelfern umfassend vermittelt.

Für den praktischen Teil ging es in den Aaper Wald auf Düsseldorfer Stadtgebiet. Nun ging es darum das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen. Eine menschliche Suchkette durch das Gelände wurde gebildet und die Arbeit von Rettungshunden trainiert. Ebenfalls wurde eine Wegrandsuche geübt. Hinzu kam eine praktische Vorstellung der Arbeit mit einer Thermografie-Kamera, wobei insbesondere auf die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen eingegangen wurde.

Den Abschluss bildete eine realistische Übung unter Leitung des Zugtrupps. Es zeigte sich dabei, dass die vorangegangene Ausbildung die Zusammenarbeit und die Abläufe optimiert hat. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da bei derartigen Einsätzen alle Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes gefragt sind – egal in welcher Einheit sie normalerweise tätig sind.

Text: Daniel Claus • Fotos: Catrin Lemke

Herbstprojekt der THW-Jugend NRW auf Usedom

Kamminke (Usedom), 28. Oktober 2017. Fünf Jugendliche des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nahmen am Herbstprojekt der THW-Jugend NRW teil. Ziel für die Teilnehmer aus Ratingen, Iserlohn, Bottrop, Oberhausen und Altena war die Insel Usedom. Die Woche an der Ostsee stand unter dem Motto „Länder, Leute und Geschichte erleben“.

Startpunkt war das Schulungszentrum der THW-Jugend NRW in Gelsenkirchen. Von dort aus ging es mit dem Bus des Landesverbandes bis nach Kamminke auf der Insel Usedom. Nach rund neun Stunden Fahrt war die Jugendbegegnungsstätte Golm erreicht.

Am nächsten Morgen ging es frisch ausgeschlafen ans Werk und die Gruppe beschäftigte sich mit der Geschichte des Golm und der Stadt Swinemünde. In der Gegend mussten kurz vor Ende des 2. Weltkriegs tausende Menschen ihr Leben lassen und wurden auf der Kriegsgräberstätte Golm begraben. Ganz praktisch wurde es dann am Nachmittag: Hand anlegen war angesagt. Mit viel Engagement wurde die Kriegsgräberstätte gepflegt. Der erste Tag ging mit einer Geocaching-Tour am Stettiner Haff zu Ende.

Um die Jugendlichen zu einem großen Team zu machen, ging es zu Beginn von Tag Zwei gemeinsam in einen Klettergarten. Nur zusammen und mit gegenseitiger Hilfe konnten die Jugendlichen hier ihr Ziel erreichen. Technik und DDR-Geschichte vermittelte im Anschluss ein Besuch im DDR-Museum Dargen. Ein Filmabend mit einem Film passend zu der Themenwoche beschloss den Tag.

„Dzien Dobry“ hieß es am nächsten Morgen beim Mini-Sprachkurs Polnisch. Die Vorbereitung für einen Besuch in Swinemünde/Polen. Die gesamte Gruppe machte sich mit Fahrrädern auf den Weg nach Polen und erkundete hier bei einer Stadtrallye die Geschichte der Stadt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es einen freien Nachmittag für Stadtbummel oder Strandbesuch. Der Abend wurde für eine Runde Geocaching oder Gesellschaftsspiele genutzt.

Das Gelände der ehemaligen Heeresversuchsanstalt Peenemünde besuchte die Gruppe am Donnerstag. Gezeigt wird hier die Geschichte der Entwicklung von Raketenantrieben und deren nutzen für zivile aber leider auch militärische Zwecke. Auf der Rückfahrt gab es noch einen Zwischenstopp im Kaiserbad Heringsdorf mit der Möglichkeit den Strand zu erkunden oder ein wenig durch die Stadt zu schlendern. Ein gemeinsames Lagerfeuer mit Stockbrot beschloss den Abend.

Der letzte Tag führte die Gruppe nach Stralsund. Für die einen hieß es Badespaß im Erlebnisbad Hansa Dom, für die anderen ging es in die schöne Altstadt und an den Hafen mit der Gorch Fock I. Ein Besuch im Ortsverband Stralsund machte den Tag komplett. Die Kameraden führten die Gruppe durch den Ortsverband und die Fahrzeughallen, die neben den „normalen“ THW-Fahrzeugen einige Highlights enthielten. Den Abschluss der Woche bildete ein gemeinsames Abendessen in einem Fischrestaurant im Hafen von Kamminke.

Nach dem Frühstück trat die gesamte Gruppe am Samstag die Rückreise Richtung Nordrhein-Westfalen an. Viel zu schnell verging die Zeit an der Ostsee im Herbstprojekt 2017. ■

Text: Michael Philipp (Team Herbstprojekt) / Daniel Claus
Fotos: Team Herbstprojekt

THW-Jugend blickte auf erfolgreiches Jahr zurück

Ratingen, 3. Dezember 2017. Die THW-Jugend Ratingen lies am Sonntagnachmittag das Jahr ausklingen. In gemütlicher Runde ließen die Jugendlichen gemeinsam mit Eltern und Betreuern das Jahr Revue passieren. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

Weihnachtsfeier des Ortsverbandes

Ratingen, 8. Dezember 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen schloss das Jahr 2017 am Freitagabend mit seiner jährlichen Weihnachtsfeier ab. Den Dank und die Anerkennung der Bundesanstalt überbrachte der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner an André Stadtfeld für sein über 20 Jahre und Karen Schemken für Ihr über 10 Jahre andauerndes Engagement. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

Einsatz bei Schneetreiben

Ratingen, 10. Dezember 2017. Starker Schneefall führte zu einem Einsatz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Es sollte ein im Schnee stecken gebliebener LKW auf der Autobahn A3 angeschleppt werden. Kurz vor Eintreffen an der Einsatzstelle konnte der Einsatz abgebrochen werden – die Autobahnmeisterei hatte die Situation bereinigt.

Da die Situation zum Zeitpunkt der Alarmierung keine Besserung der Straßenverhältnisse erwarten lies, wurden für den Fall weiterer Alarmierungen die erste Bergungsgruppe und die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen in Bereitschaft im Ortsverband versetzt. Ebenfalls machte sich die Küche für einen längeren Einsatz bereit. Steigende Temperaturen und einsetzender Regen verbesserten die Situation auf den Straßen jedoch so schnell, dass ein weiterer Einsatz nicht notwendig wurde.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die an diesem Einsatz beteiligt waren!

Zu diesem Einsatz liegen keine Fotos vor. ■

Text: Daniel Claus

Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern geschult

Ratingen/Duisburg, 15. Dezember 2017. An zwei Freitagen im Dezember zeigten Experten der Fachgruppe Sprengen des Technischen Hilfswerks (THW) Schulkindern den sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern. Dazu besuchten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Grundschulen in Ratingen und Duisburg.

Jedes Jahrs sind die Sprengberechtigten und zugelassene Pyrotechniker des THW an Grundschulen zu Gast. Dabei werden die Schüler sensibilisiert und es wird Ihnen gezeigt, was passieren kann, wenn man sich nicht an die Beschreibung hält, die man auf den Feuerwerkskörpern vorfindet. Aber auch die Gefährlichkeit von nicht zugelassener Pyrotechnik wird den Schülerinnen und Schülern näher gebracht– So auch 2017. An zwei Freitagen im Dezember waren die Ehrenamtlichen an Schulen in Ratingen und Duisburg zu Gast.

Begonnen wurde jede Veranstaltung für die Klassen mit einer kindgerecht aufbereiteten theoretischen Einführung. Die Kinder lernten, welche Feuerwerkskörper unter welchen Bedingungen benutzt werden dürfen und welche nicht. Weiter wurde gezeigt, welche Gefahren beim beim Fund von Blindgängern lauern. An einer Schule kam nach der Theorie noch ein Praxisteil. Die Experten demonstrierten, wie ein Feuerkreisel richtig gezündet wird. Um den Schülern zu zeigen, was alles passieren kann, wenn die Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten werden, wurde ein Knallkörper in einer Hand, in diesem Fall aus Gips, zum explodieren gebracht. Ebenfalls wurde gezeigt, wie schnell das Trommelfell, simuliert durch einem Luftballon, beschädigt wird.

Zum Schluss wurde dargestellt, was bei der Delaborierung (Zerlegen) von Blindgängern und dem Anhäufen derer Inhalte passieren kann. Denn ein elektrostatischer Funke (z.B. durch die Reibungsladung heutiger Kunstfaserkleidung erzeugt) reicht aus, um dieses Material zum heftigen Abbrand zu bringen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

Dammbruch verhindert!

Ratingen, 21. Dezember 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) verhinderte gemeinsam mit der Feuerwehr einen Dammbruch in Ratingen-Hösel. In der Zeit von Montag bis Donnerstag wurde durch ehrenamtliche Einsatzkräfte mittels Hochleistungspumpen der Wasserpegel gesenkt, die Einsatzstelle ausgeleuchtet, zwei Bäume gesprengt, der Einsatz der THW-Kräfte koordiniert und die Einsatzleitung von einem Technischen Berater Hochwasserschutz und Deichverteidigung unterstützt. Am Einsatz waren Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Duisburg, Heiligenhaus/Wülfrath, Mülheim/Ruhr, Ratingen und Solingen beteiligt.

Am Montagabend erreichte das THW Ratingen die Anforderung von der Feuerwehr, die Hochleistungspumpe der Stadt nach Ratingen-Hösel zu bringen und dort zu betreiben. Ein Damm eines Teiches war in Folge eines defekten Abflusses überspült worden und drohte zu brechen. Die Pumpe sollte für eine Entlastung des Dammes sorgen. Sollte der Damm brechen, könnten sich mehr als 25.000 Kubikmeter Wasser in Richtung einiger Privathäuser in Ratingen und eines Gewerbegebietes in Essen ergießen. Neben der städtischen Pumpe des THW Ratingen war auch die Pumpe des Löschzuges Hösel vor Ort. Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, die zweite Bergungsgruppe und die Feuerwehrkräfte arbeiteten routiniert und Hand in Hand. Koordiniert wurden die THW-Kräfte durch den Ratinger Zugtrupp, welcher im Einsatzverlauf streckenweise auch durch einen Zugtrupp aus Duisburg abgelöst wurde.

Im Einsatzverlauf untersuchte ein Technischer Berater für Hochwasserschutz und Deichverteidigung den Damm. Die Ergebnisse lieferten für die Einsatzleitung der Feuerwehr wertvolle Informationen um weitere Maßnahmen zu ergreifen. Somit wurde durch das

THW sichergestellt, dass für den kompletten Einsatzverlauf ein entsprechender Berater vor Ort war. Neben zwei Experten aus Ratingen kamen auch zwei Helfer aus Duisburg in den Einsatz.

Ebenfalls wurde durch die Feuerwehr der Pegelstand im weiteren Bachlauf, in den das abgepumpte Wasser eingeleitet wurde, permanent überwacht, um so auch dort eine weitere Gefährdung der Anlieger auszuschließen.

Am Dienstag wurde festgestellt, dass zwei Bäume die Standfestigkeit des Dammes gefährden. Diese wurden durch die Fachgruppe Sprengen des THW Ratingen gesprengt, da eine Fällung mit Kettensägen zu gefährlich gewesen wäre. Ebenfalls sollte am Dienstag die Pumpleistung an der Einsatzstelle erhöht werden, um die Entlastung des Dammes schneller voran zu bringen. Daher wurde die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen aus Mülheim/Ruhr hinzugezogen. Somit förderten drei Hochleistungspumpen das Wasser aus dem Teich, um den Druck auf den Damm zu verringern.

Am Mittwochnachmittag war der Damm soweit entlastet, dass von Fachfirmen damit begonnen werden konnte, den nicht mehr funktionierenden Ablauf des Teiches wieder instand zu setzen. Um die Arbeiten im Gefahrenbereich auch in der Nacht möglichst sicher zu gestalten wurde die Fachgruppe Beleuchtung aus dem Ortsverband Heiligenhaus/Wülfrath angefordert, um die Einsatzstelle großflächig auszuleuchten. Ebenfalls brachte das THW Solingen im Tagesverlauf weitere Ausstattung für die Pumpen.

Nach dem Abschluss der Reparaturarbeiten wurden die Pumparbeiten eingestellt. Es galt zu beobachten, ob die Maßnahmen Erfolg hatten. Daher waren alle Pumpen weiter in Bereitschaft. Insgesamt war der Wasserpegel seit Einsatzbeginn um gut dreihundert Zentimeter gesenkt worden. In einer letzten großen Lagebesprechung am Donnerstagmorgen wurde festgestellt, dass die Maßnahmen das Ziel erreicht haben: der Dammbruch wurde verhindert! Die Einsatzkräfte konnten mit dem Rückbau der Ausstattung beginnen. Da die Einsatzstelle nur mittels geländegängiger Fahrzeuge zu erreichen war, stellte sich noch einmal eine logistische Herausforderung. Ebenfalls sorgte die starke Verschmutzung der Ausstattung für viel Arbeit welche sich bis in die Abendstunden zog.

Das THW Ratingen bedankt sich bei allen Beteiligten für die professionelle und reibungslose Zusammenarbeit. Ganz besonders gilt der Dank den ehrenamtlichen Kräften für die geleistete hervorragende Arbeit sowie den Familien und Arbeitgebern, die in der Zeit des Einsatzes auf die Helferinnen und Helfer verzichten mussten. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

Bereichsausbildungen

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen im GFB Düsseldorf

Düsseldorf, 14. Januar 2017. An den vergangen beiden Wochenenden fand in den Räumen des Ortsverbandes Düsseldorf im Auftrag des Geschäftsführerbereiches (GFB) erneut eine Bereichsausbildung Kraftfahrwesen statt. Hierbei wurden den Teilnehmern nochmals die Regelungen der Straßenverkehrsordnung nahegebracht. Insbesondere galt es aber für die Besonderheiten bei Einsatzfahrzeugen zu sensibilisieren. ■

Text und Foto: Thomas Lunkwitz (THW Düsseldorf)

Sturmklar — THW setzt Ausbildung an der Motorsäge fort

Haan, 28. Februar 2017. Einsatzkräfte aus fünf Ortsverbänden des Geschäftsführerbereichs Düsseldorf nahmen am ersten Lehrgang „Bediener Motorsäge“ im Jahr 2017 teil. Sechszehn Helfer aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Haan, Hilden, Mülheim an der Ruhr und Ratingen legten dabei im Rahmen dieses Lehrgangs am letzten Januarwochenende im Hugenpoterbusch in Ratingen ihre Prüfung ab. Sie sind nun nach den Modulen A (Grundlagen der Motorsägearbeit) und B (Baumfällung und Aufarbeitung) des Motorsägen-„Führerscheins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) als Bediener von Motorsägen qualifiziert. ■

Text und Foto: Helmut Wenzel (THW Haan)

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen Teil I

Ratingen, 8. Juli 2017. Eine Ausbildung für angehende Kraftfahrer im Technischen Hilfswerk (THW) wurde in der Woche vom 4.-8. Juli in Ratingen durchgeführt. Fünf weitere Helfer aus dem Ortsverband Ratingen sind nun berechtigt THW-Fahrzeuge zu führen.

Text: Daniel Claus • Foto: Olaf Stöcker (THW Düsseldorf)

Alarmfahrtausbildung für das THW im GFB Düsseldorf

Düsseldorf, 15. Juli 2017. Das Fahren mit Blaulicht und Einsatzhorn birgt besondere Gefahren und erfordert sehr viel Aufmerksamkeit. Um die Sicherheit der Helfer, als auch der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen, wurden ca. zwanzig Kraftfahrer des Technischen Hilfswerks (THW) in einer eintägigen Schulung von der Polizei in den besonderen Gefahren, Rechten und Pflichten unterwiesen. Darüber hinaus erhielten sie die Möglichkeit die erlangten Kenntnisse praktisch umzusetzen.

Text und Foto: Thomas Lunkwitz (THW Düsseldorf)

Atemschutzgeräteträger ausgebildet

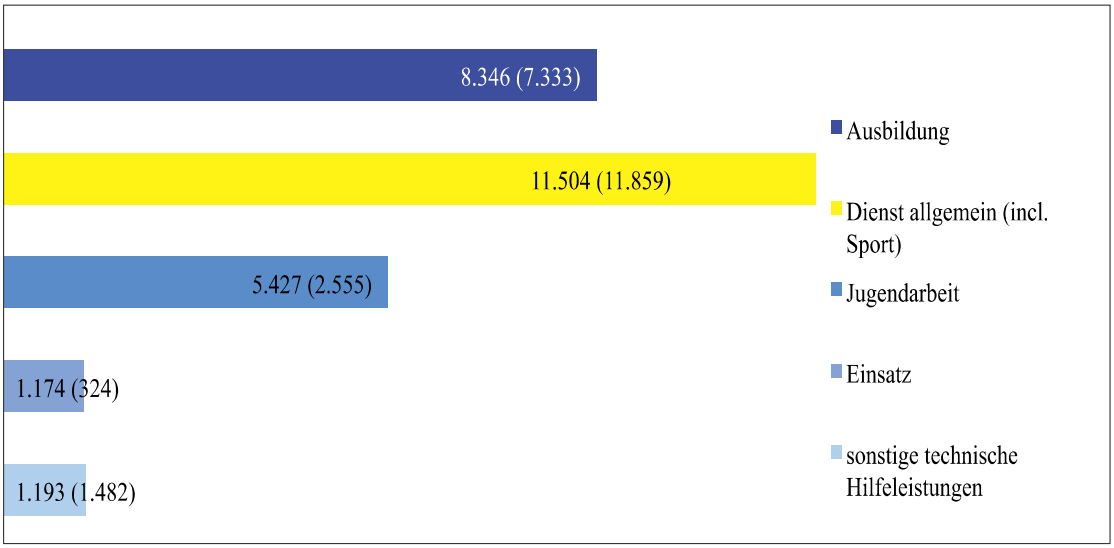
Ratingen, 26. August 2017. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen bildete in den vergangenen Wochen neue Atemschutzgeräteträger aus. Vier Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Mülheim und Ratingen absolvierten die Ausbildung mit Erfolg. Zum Einsatz kommen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte mit ihrer speziellen Ausbildung immer dann, wenn die Luft nicht zum Atmen geeignet ist, aber Aufgaben aus dem Einsatzspektrum des THW notwendig sind.

Text: Daniel Claus • Foto: Daniel Endres

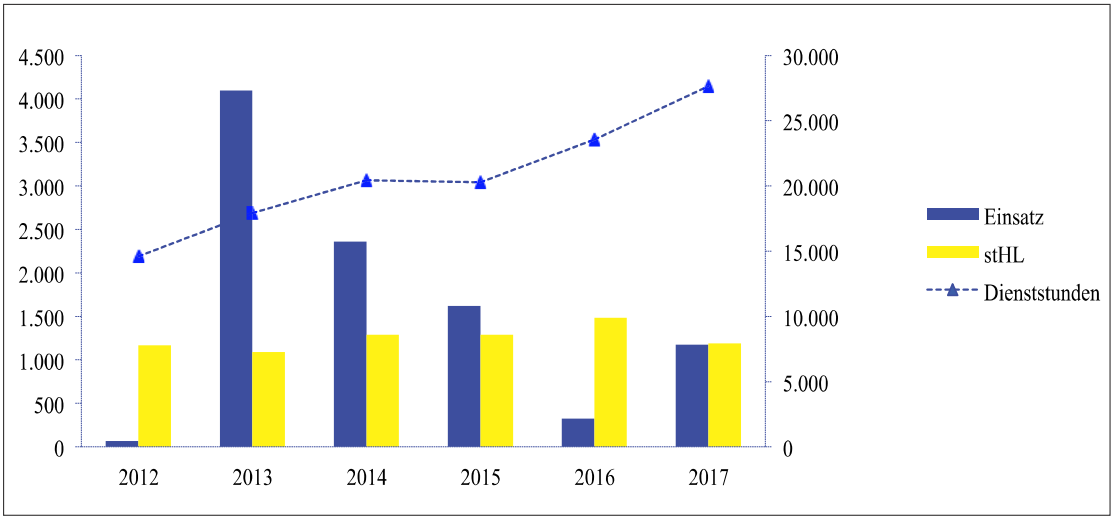
Zahlen und Allgemeines

Helferentwicklung

Dienststunden 2017



Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden & sonstige technische Hilfeleistungen



Zahlen und Allgemeines

Dienstjubiläen

- Jahresurkunde 10 Jahre

- Niklas Schellenberg
- Hans-Willi Scholten
- Chris Schilling
- Niklas Koch
- Petra Vranken
- Christian Stürtzer
- Karen Schemken
- Elke Franzki
- Ulrike Rörig

- Jahresurkunde 20 Jahre

- Lars Weidmann
- Catrin Lemke
- Alexander Bechen
- Robin Kirsch
- Claudia Rogall
- Marko Orlik

- Jahresurkunde 25 Jahre

- Jens Lachmann
- David Friedrich

Auszeichnungen

– Helferzeichen in Gold

- Niklas Koch
- Hans-Willi Scholten

– Leistungsabzeichen in Bronze

- Ole Behrendt
- Lara Heck
- Benedikt Klug
- Sebastian Moritz
- Sören Schilling
- Moritz Thubeauville

Berufungen

Datum	Funktion	Name
02. Januar	Gruppenführer Ortung	Catrin Lemke
02. Januar	Truppführer Ortung	Petra Vranken
03. März	Dog Handler SEEBA	Christine Pestka
01. April	Gruppenführer Wasserschaden/Pumpen	Robin Kirsch
01. April	Truppführer Wasserschaden/Pumpen	Jens König
01. April	Truppführer Wasserschaden/Pumpen	Julian Schink
01. April	Zugführer	Kjell Heinze
09. Mai	Truppführer Bergung 1	Daniel Endres
01. Juni	Fachberater Stufe 1 und 2	Ralf Wupper
02. Juli	Zugtruppführer	André Stadtfeld

Zahlen und Allgemeines

Lehrgänge 2017

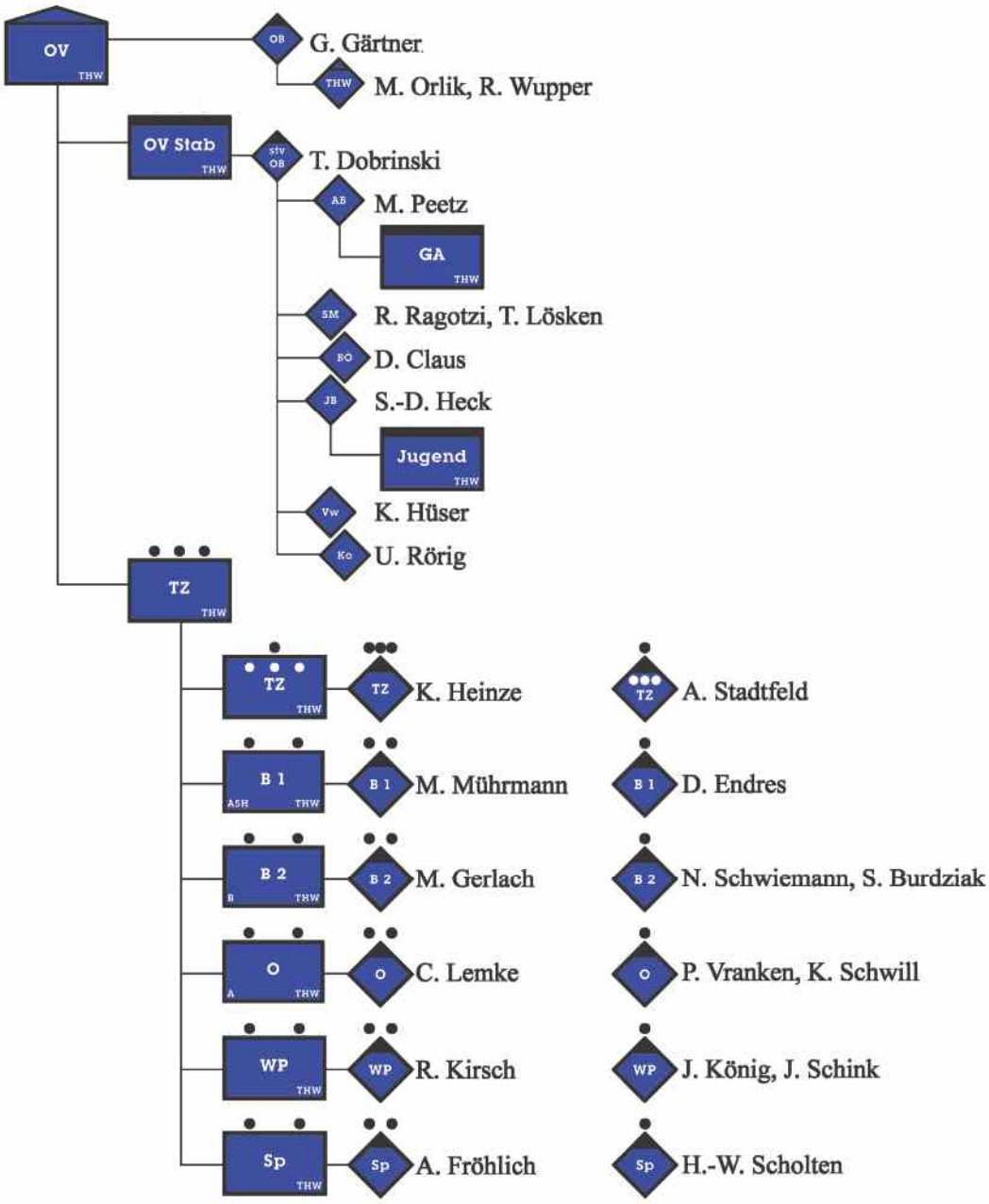
Ausbildung	Teilnehmer
Allrad Ausbildung Teil 2	Sabrina Burdziak • Andrej Große-Beck Robin Kirsch • Niklas Koch
Aufbaulehrgang Führung	Daniel Claus
Bereichsausbilder Kraftfahrer	Jörg Stübing
Catrin Lemke	Nils Schwiemann
Einsatzgrundlagen Ausland	Christine Pestka
Führen im Verband Feldlager	Kjell Heinze
Führen in der THW Führungsstelle	André Stadtfeld
Grundlagen Führung	Robin Kirsch
Sprengen für Sprengberechtigte – Wdh	Marcus Gerlach
Sprengen für Sprengberechtigten-Anwärter	Thomas Kuhlhoff
Stabsarbeit LuK THW-OV Grundmodul	Daniel Claus • Bianca Doleske Gerhard Gärtner • André Stadtfeld Sebastian Vogler
Technische Ortung	Kristina Schwill
Technischer Berater Deichverteidigung	André Stadtfeld
Thermisches Trennen im THW	Björn Kullmann
Unterführer der Bergungsgruppen	Nils Schwiemann
Unterführer der Fachgruppe Führung/ Kommunikation-Zugtrupp-Führungsgehilfe	Martin Kempf
Unterführer der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	Robin Kirsch

Bereichsausbildungen

Ausbildung	Teilnehmer
Bereichsausbildung Kraftfahrer – Teil 1	Ole Behrendt • Sebastian Vogler
Sarina-Daniela Heck	Markus Wolf Franziska Schindler
Bereichsausbildung Kraftfahrer – Teil 2	Sabrina Burdziak
Bereichsausbildung Sprechfunk GA	Ole Behrendt • Thorsten Druskat Freia Engemann • Günter Fomm Gerhard Gärtner • Andrej Große-Beck Kjell Heinze • Erwin Kirsch Niklas Koch • Thomas Koch Kevin Kroll • Reimund Kroll Kristina Möller • Marvin Müller Bettina Schlieper • Kristina Schwill Jörg Stübing • Sebastian Vogler Markus Wolf
Bereichsausbildung Atemschutz	Reimund Kroll Marvin Müller
Grundlagen der Motorsägenarbeit	Björn Kullmann
Baumfällung und Aufarbeitung	Björn Kullmann

Zahlen und Allgemeines

Organigramm



DIPLOM – INGENIEURE

Dr. Brauer • Glunz

ÖFFENTLICH BESTELLTE VERMESSUNGSINGENIEURE
SACHVERSTÄNDIGE FÜR IMMOBILIENWERTERMITTLUNG

Wir sind Ansprechpartner für alle vermessungstechnischen
und liegenschaftsbezogenen Dienstleistungen:

• Kataster- und Ingenieurvermessungen

• Immobilienwertermittlungen

• Betreuung von Informationssystemen (GIS, FM, LIS)

Am Stadion 3 b • 40878 Ratingen • Tel. 02102 - 83038 • Fax 02102 - 873926

www.brauer-glunz.de

Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.

sparkasse-hrv.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert